

STB info

Nr. 4 | November 2012



Volleyball	4
Leichtathletik	7
Running	21
Orchester	28
Senioren-sport	29
Bergheim	36
Ehrenkollegium	37
Wir über uns	38



marchand
partner



Für Lösungen, die über das Alltägliche hinausgehen
www.marchand.ch
Laubeggstrasse 70, 3000 Bern 31
Beat Aeschbacher

18. Mai 2013

Save the Date

Die schönsten 10 Meilen der Welt

www.gpbern.ch



GRAND PRIX VON BERN

«Wir wollen eine Sportstadt Bern»

Das Ereignis liegt Jahre zurück, ist mir jedoch in wacher Erinnerung geblieben, weil exemplarisch für unsere Demokratie: In einer aufstrebenden bernischen Gemeinde entscheidet die Gemeindeversammlung über die grosszügige Erweiterung der Fussballanlage (für den 2.-Liga-Club). Die Fussballer machen mobil. Der Saal ist proppenvoll. Die nicht stimmberechtigte Jugend wird klassenweise auf der Bühne des Versammlungslokals platziert und blickt in die Gesichter der versammelten Stimmberechtigten. Wer würde es im Angesicht der Jugend wagen, auch nur ein kritisches Wort gegen das Projekt zu äussern? Niemand. Der Millionenkredit wird bewilligt, die neue Fussballanlage gebaut.

Was will ich mit diesem Beispiel zeigen: Wer in unserer Demokratie etwas erreichen will, muss sich nicht nur am richtigen Ort mit allen verfügbaren Mitteln engagieren, Einfluss nehmen, laut und deutlich kommunizieren (auch mit der Öffentlichkeit), kritisieren, Forderungen stellen und begründen.

Das haben kürzlich auch die Stadtberner Sportvereine getan, mit ihrer Initiative «Mehr Unterstützung für den (Breiten-)Sport – Wir wollen eine Sportstadt!» Genau im richtigen Moment – zwei Monate vor den Stadtberner Wah-



len. Sie haben es mit vereinten Kräften getan und sich der Medien als Lautsprecher bedient. Die Wirkung blieb nicht aus: Sportministerin Edith Olibet zeigte sich überrascht von der Heftigkeit der Kritik. Verschiedene Parteien haben den Sport entdeckt und machen sich für eine Sportstadt Bern stark. STB-Präsident Theo Pfaff bilanziert: «Vielerorts rennen wir offene Türen ein».

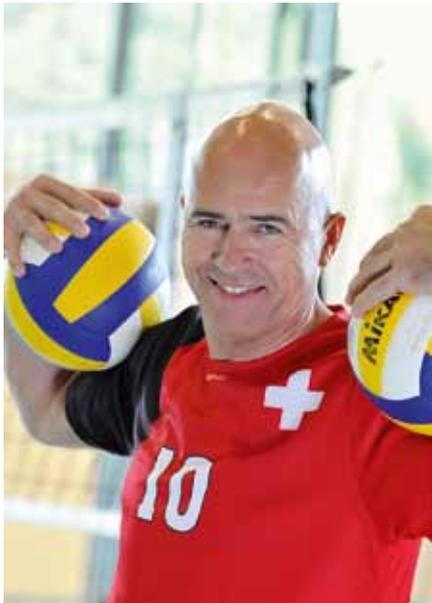
Das ist erfreulich. Die Offensive der Sportvereine genügt jedoch nicht, um markante Verbesserungen für den Breitensport zu erreichen. Die Sportvereine

müssen «dranne blybe» und auf dem eingeschlagenen Pfad weiter gehen. SVS, STB und weitere interessierte Sportvereine wollen dafür sorgen, dass der (Breiten-)Sport auf der politischen Agenda bleibt. Und sie werden genau beobachten, ob den Worten auch Taten folgen.

Ueli Scheidegger

Auf www.stb.ch (Rubrik «Aktuelles») finden sich Informationen zur Medienkonferenz vom 19.09.2012 sowie zum Medienecho.

WM-Medaille für STB-Volley-Mitglied Thomas Müller



An den «Huntsman World Senior Games 2012» in St. George (Utha/USA), den inoffiziellen Veteranen-Weltmeisterschaften (ü50!) erreichte das Schweizer Team «Globalboys» sensationell die Bronzemedaille. Das Aushängeschild der Swiss «Globalboys» war unser Diagonalspieler Thomas Müller, Teamstütze beim STB Volley Herren II.

Thomas Müller ist 96-facher Nationalspieler und je 5-facher Schweizermeister und Cupsieger, zudem ehrenamtlicher Verwaltungsrat der Volleyball Köniz Betriebs AG. Das Projekt Veteranen-WM war sehr seriös geplant worden. Die Vorbereitung dauerte nahezu zwei Jahre. Thomas konnte zusätzlich zu den knallharten Trainingseinheiten bei STB Volley die letzten fünf Monate in einer 1.-Liga-Mannschaft mittrainieren. Alle Teilnehmer erhielten individuelle Trainingspläne von Krafttrainings-Guru Jean-Pierre Egger, der unter anderem Werner Günthör, Simon Ammann und das Alinghi-Segelteam zu Höchstleistungen peitschte. Das ganze Team speckte während der Vorbereitung insgesamt über 50 Kilo ab! Natürlich wurden auch mehrere Turniere gespielt, (wobei die Globalboys auch gegen unser Herren I antraten,) um die Abstimmung zu optimieren. Thomas Müller meint: «Im Rückblick war letztlich nicht das Turnier in den USA, sondern der ganze lange Weg dahin das eigentliche Abenteuer und die schönste Erfahrung, die bei mir haften bleiben wird.»

Nach dieser intensiven Vorbereitung spielten die Schweizer in den USA einen tollen Wettkampf. Zwar hatten sie gegen die Teams aus den USA und Russland einen schweren Stand und kassierten in der Vorrunde gleich zwei Niederlagen. Danach aber folgten mehrere Siege über die Weltmeister 2008 aus Kanada! Und als es dann um die Bronzemedaille ging, wurden die Kanadier ein weiteres Mal geschlagen und mit einem diskussionslosen 3:0- (25:21, 25:14, 25:23) in die Garderobe geschickt.

Wir gratulieren den Swiss «Globalboys» und natürlich besonders unserem STB Volley-Mitglied Thomas Müller herzlich zu WM-Bronze! Wir dürfen nun einen WM-Medaillen-Gewinner in unseren Reihen wissen! Und hoffen natürlich, dass wir auch bei unseren 3.-Liga-Spielen von seiner tollen Form profitieren können.

Dominik Meier

BAUMALEREI GIPSEREI INDUSTRIELACKIERUNG WERBETECHNIK IMMOBILIEN

Garbani AG

Zikadenweg 7 | 3006 Bern | 031 340 00 40 | info@garbani.com | www.garbani.com

Erfolgreiche Cup-Kampagne der Herren I

Selbst einigermaßen überrascht, hat das Herren-I-Team des STB Volley (1. Liga) die ersten vier Cup-Runden überstanden. In der fünften Runde trifft das Team auf Volero Zürich, einen renommierten Club aus der NLB.

Die Mehrzahl der Herren in meinem Team fragen sich jedes Jahr: «wieso melden wir uns immer wieder für den Scheiss-Cup an. Zeitverschwendung». Mit einer solchen Einstellung ist nichts Grosses zu erwarten... eigentlich... oder?! 1.-Liga-Teams haben in der ersten Cup-Runde ein Freilos. Mit einem etwas reduzierten Kader spielte das H1-Team Mitte September und damit vor Beginn der Hallen-Meisterschaft gegen Volley Papiermühle (2. Liga) den ersten Cup-Match der Saison. Ohne grosse Erwartungen schaute ich (am Strand...) auf meine Nachrichten und war erstaunt, folgendes vom Team-

captain zu erfahren: «3:0 gewonnen in 66 Minuten (25:16 / 27/25 / 25:21)». Damit standen wir bereits in der 3. Runde. Für die nächste Herausforderung reisten wir Ende September nach Nidau. Ein Team, auf das wir auch in der Meisterschaft treffen werden. Meine Start-6 für diesen Match waren noch nicht auf dem Feld angekommen und bereits mit 0:7 im Rückstand. Dieser Rückstand war zu gross und ohne bemerkenswerte Gegenwehr gaben wir den ersten Satz 15:25 an die Nidauer ab. Das hiess vier neue Spieler für Satz zwei. Ich erwartete mehr und wurde belohnt: 25:10. Die Gegner hatten nichts mehr zu melden; wir kontrollierten sie in allen Bereichen! Einige Auf und Ab gab es in den nächsten drei Sätzen von beiden Teams zu sehen. Irgendwann merkte ich, auch wenn es «nur» ein Cupspiel ist, verlieren will mein Team unter keinen Umständen. Nach hartumkämpften 130 Minuten stand es

am Ende 15:12 für uns. (Anm. das erste Meisterschaftsspiel gegen den gleichen Gegner am 13. Oktober 2012 gewannen wir deutlich in drei Sätzen (25:14 / 25:18 / 25:13)).

Hartumkämpfter Sieg gegen VBC Saxon

In der 4. Cup-Runde erwarteten wir Mitte Oktober in der Schönauhalle unseren nächsten (unbekannten) Gegner: VBC Saxon aus der West-Gruppe der 1. Liga. Ein uns unangenehmer Widersacher (spielerisch wie auch menschlich). Jeder Satz war hart umkämpft. Nach 44 Minuten stand es trotzdem 2:0 für uns. Satz drei, die gleichen Spieler, der gleiche Gegner, aber es wollte plötzlich nichts mehr gelingen. Ich glaube, das nennt man das «Volleyballdrittsatz-Phänomen». Wir kämpften uns noch auf 19 Punkte heran, mussten den Satz jedoch verloren geben. Satz vier begann ausgeglichen, es wurde um jeden Punkt gekämpft. Zittrige Hände auf beiden Seiten, die Diskussionen mit den Schiris nahmen zu (während und nach dem Match). Das Cupfieber hatte den STB erreicht. Die guten Services seitens STB machten schliesslich den Unterschied aus: Wir gewannen den vierten Satz mit 25:23 und stehen damit einigermaßen selbst überrascht bereits in der fünften Cup-Runde. Nun geht es gegen Volero Zürich und damit gegen ein NLB-Team. Jetzt, da uns das Cupfieber erreicht hat bin ich überzeugt, dass wir eine gute Leistung zeigen werden. Wer weiss, was noch alles möglich ist?!

Karin Flühmann



**Laufen
Triathlon
Aqua-Fit
Walking**

Ryffel Running Shops
3011 Bern, Münstergasse 14 / Kramgasse 15, Tel. 031 311 29 94
8612 Uster 2, Seestrasse 96, Tel. 044 940 87 87

Ryffel Running Versand AG
Bankstrasse 38, 8612 Uster 2, Tel. 044 905 82 00
Internet-Shopping: www.ryffel.ch

Ryffel Running Kurse / Veranstaltungen
3073 Gümligen, Tannackerstr. 7, Tel. 031 952 75 52



Ein Saisonauftakt nach Mass



STB Volley Herren 1 in neuem Outfit

Mitte Oktober begann die Volleyball Hallensaison. Im Trainingsweekend kurz vor dem Start konnten sich die Teams Damen, Herren II und Mixed den letzten Schliff für den Saisonauftakt holen. Die Herren I mussten dieses Jahr passen, kamen aber am gleichen Wochenende auch so zu viel Spielpraxis (vgl. Artikel zu Cup-Spielen).

Das Trainingsweekend und viel Spielpraxis trugen offenbar Früchte. Die verschiedenen Teams von STB Volley sind allesamt gut oder sogar sehr gut in die Meisterschaft gestartet. Das Herren-I-Team lag in der national ausgetragenen 1.-Liga nach vier Spielen mit drei Siegen und nur einer Niederlage (gegen Tabellenführer Olten) auf dem sehr guten 3. Zwischenrang. Die

Damen blieben bis Anfang November ungeschlagen, mussten allerdings im zweiten Spiel über die volle Distanz und damit einen Punkt abgeben. Das Herren-II-Team verlor zwar das erste Meisterschaftsspiel mit dem knappsten aller Resultate (14:16 im fünften Satz), sicherte sich damit nach dem Wieder-Aufstieg in die 3. Liga aber immerhin den ersten Punkt. Und auch unsere Mixed-Mannschaft gewann die ersten paar Spiele und tummelt sich im vorderen Mittelfeld der Tabelle.

Juniorinnen starten in erste Meisterschaft

Besonders für unser neu gegründetes Juniorinnen-Team war der Meisterschaftsauftritt natürlich eine aufregende Sache. Für fast alle der Spielerinnen war der erste Meisterschafts-Match

gleichbedeutend mit dem ersten volleyballerischen Ernstkampf überhaupt. Entsprechend nervös gingen die Juniorinnen wie auch die Trainerinnen ans Werk. Zwar ging das Auftaktspiel verloren, trotzdem konnte der erste Satzgewinn überhaupt gefeiert werden. Und wie! Die Trainerinnen und Coaches Claudia Reinhard und Estefania Cabana hatten das Gefühl, als hätten die Mädchen gerade die Meisterschaft gewonnen! «Was die Mädchen in so kurzer Zeit an Teamgeist und Spielfreude gewonnen haben, ist kaum in Worte zu fassen. Diesen ersten Match haben wir zwar verloren, doch in unserem Herzen haben wir gewonnen. Und die Mädchen haben gesehen, dass zwar noch viel zu verbessern ist, aber Siege durchaus im Bereich ihrer Möglichkeiten liegen!» Gratulation an unsere Nachwuchs-Damen zum Meisterschaftsstart!

STB Volley ist ganz offensichtlich gut in der neuen Meisterschaft angekommen, es wird um jeden Ball gekämpft, und die Spiele machen ungemein Spass. Hoffentlich können wir diesen Schwung möglichst lange in die Saison mitnehmen! Hopp STB!

Dominik Meier

Raynald Mury: Erfolgreiche Trainerkarriere geht zu Ende



Er wird als Vater unserer erfolgreichen Stabhochspringerinnen und Stabhochspringer bezeichnet. Mit seiner ruhigen, unspektakulären Art hat er in vielen Jahren als Trainingsleiter unzähligen Athleten das Stabspringen vermittelt. Seit 2000 stellt er sein grosses Wissen dem STBern zur Verfügung. Die vielen Erfolge seiner Schützlinge zeugen von seiner hervorragenden Arbeit. Nun beendet er seine Karriere als Trainer. Im Interview sagt er weshalb.

Renu, wie hat alles angefangen?

1998 musste ich verletzungshalber meine Karriere beenden. Da mir dies nicht einfach fiel, habe ich einen Ersatz gesucht. Naheliegend war mich als Trainer zu engagieren.

Was war deine Motivation über so lange Zeit mit ambitionierten Athletinnen zu arbeiten?

Einerseits die Leidenschaft zum Stabhochsprung, andererseits zusammen mit den Athleten auf ein Ziel hinarbeiten.

Wieso trainierst du eigentlich keine Männer mehr oder warum nur noch Frauen?

Also ich habe auch Männer trainiert (Jürg Schmid, Stefan Müller, Res Oberli und zuletzt auch Mitch Greeley). Es ist aber nicht ganz einfach Männer und Frauen gleichzeitig zu trainieren, da die Bedürfnisse bei Männern und Frauen nicht immer die gleichen sind. Wenn der Trainer dann nicht vollamtlich angestellt ist, sind Kompromisse die Folge davon, was bei Topathleten natürlich nicht förderlich ist.

Welches war die «pflegeleichteste» Athletin und wieso?

Ein(e) Spitzensportler/in muss nicht pflegeleicht sein. Zudem hatte ich das Glück, mit respektvollen Athleten/innen zu arbeiten.

Wie hat sich der Stabhochsprung bei den Frauen seit deinem Einstieg als Trainer entwickelt?

Dies zu beurteilen überlasse ich anderen.

Welche Momente waren für Dich als Trainer die emotionalsten?

Es gab viele emotionale Momente. Sicher sehr emotional waren: die 4.30m von Nadine im 2004, was gleichzeitig die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Athen bedeutete, die Hallen-WM 2012 in Istanbul, wo Nicole Schweizer Rekord sprang und den tollen achten Rang belegte und die 4.60m von Nicole diesen Sommer, da es ein Sprung in die Weltklasse war.

Könnte mir Nicole Bächler nachträglich ein schöneres Abschiedsgeschenk machen? Ich wünsche mir, dass Nicole wieder ganz gesund wird und in den nächsten Jahren weiterhin ihr grosses Potential abrufen kann.

Aus welchen Gründen tritts du als Trainer zurück?

Einerseits wurde ich bei meinem Arbeitgeber für ein Förderprogramm nominiert, das mit reduziertem Pensum nicht zu bewältigen wäre. Andererseits habe ich eine Familie mit zwei kleinen Kindern, die ihren Papa ein wenig mehr sehen möchten.

Wie hat dein Vater Roland Mury zu den Erfolgen beigetragen?

Die vielen Erfolge der letzten Jahre wären ohne meinen Papa nie zu Stande gekommen. Zuerst als Ausbilder für die jungen Athleten, denen er das Fundament für spätere Topleistungen legte, danach als ein Meister der Analyse. Da analysierte er stundenlang akribisch jeden Sprung und gab mir wichtige Inputs für die Trainings mit.

Herzlichen Dank für das Gespräch!



STBern Leichtathletik bedankt sich ganz herzlich bei Raynald und Roland Mury für ihr enormes Engagement für die Athletinnen und für unseren Verein und wünschen ihnen für die Zukunft nur das Beste!

*Esther Urfer
Chefin Leistungssport*

Medaillensegen für unsern Nachwuchs in Basel und Genf

An den Schweizer Nachwuchsmeisterschaften in Basel und Genf sammelten unsere Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten Medaillen zuhauf. Wie sie die Bedeutung ihrer Edelmetallauszeichnungen einstufen, wie sie sich für noch bessere Leistungen motivieren und welche Ziele sie für nächstes Jahr haben, sagen sie in sieben Kurzinterviews.

Irina Freiburghaus



wieder laufen zu können. Danach werde ich das Training langsam angehen und vor allem mit den grundlegenden Ausdauertrainings starten.

4 Ich mag die Dauerläufe zu Hause mit meinem Vater. Er begleitet mich auf dem Velo und wir können beispielsweise gleichzeitig über die verschiedenen Trainingseinheiten sprechen. Was mir manchmal stinkt, sind die Trainings im tiefsten Winter mit starker Bise, Niederschlag und eisigen Temperaturen. Ich kann mich meistens motivieren, indem ich mir in Erinnerung rufe, wie viel ich durch solche Trainings an Abhärtung für Wettkämpfe gewinne.

Interview Fragen:

1 Die wievielte SM-Medaille durftest Du an dieser SM in Basel in Empfang nehmen und welchen Stellenwert misst Du dieser Medaille bei?

1 Nach sieben Silbermedaillen war dies meine erste Goldmedaille an einer Schweizermeisterschaft. Natürlich hat sie daher eine besondere Bedeutung. Jedoch muss ich auch sagen, dass meine erste Silbermedaille fast noch spezieller war für mich.

2 Was hast Du im Trainingsaufbau verändert, damit Du dieses Resultat erreichen konntest?

2 Diese Saison war meine erste, in welcher ich hauptsächlich 5000 m gelaufen bin. Ich absolvierte weniger Bahntrainings und dafür mehr Fahrtspiele. Ausserdem habe ich im Gegensatz zu anderen Jahren weniger Wettkämpfe gemacht, wegen den jeweils höheren Distanzen.

3 Kannst Du diesen Erfolg nächstes Jahr noch toppen? Wo legst Du die Schwerpunkte in der Planung und wie ändert sich der Trainingsaufbau im Winter?

3 Nächstes Jahr starte ich erstmals in der Kategorie U23 und es wird deshalb schwieriger eine Goldmedaille zu gewinnen. Ich glaube aber, dass man ein Resultat immer toppen kann. Wenn ich meine Bestzeit weiterhin verbessern kann, sehe ich dies auch als Erfolg. Da ich momentan verletzt bin, habe ich nur ein grosses Ziel: möglichst rasch

4 Welche Trainingseinheiten präferierst Du, welche stinken Dir? Wie motivierst Du Dich für die Trainingseinheiten, welche Dir nicht besonders zusprechen?

Interviews: Serena Di Tommaso



Andreas Graber



1 Es ist die zweite Goldmedaille, wobei die Weitsprung-Goldmedaille für mich einen hohen Stellenwert hat.

2 Ich habe den Schwerpunkt mehr auf den Anlauf gelegt.

3 Wir arbeiten gerade an der Geschwindigkeit und Stabilität. Mehr als Gold gibt es leider nicht, aber ich hoffe, dass ich die Leistung vor allem in der Weite toppen kann.

4 Bis heute hatte ich selten Motivationsprobleme die mich belasteten. Doch ziehe ich das wettkampfnaher Training dem abstrakten Wintertraining vor.

Sandro Gsell



1 Für mich war es die vierte Medaille an einer Einzel-Schweizermeisterschaft, aber die erste Goldene, was für mich der bisher grösste Erfolg bedeutet.

2 Der Trainingsaufbau hat sich nicht gross geändert, da ich in eine neue Trainingsgruppe aufgenommen wurde.

3 Nächstes Jahr wird alles anders sein. In einer neuen Kategorie (U23) im jüngeren Jahrgang wird es schwierig auf Podest zu kommen. Der Trainingsaufbau im Winter bleibt in etwa gleich wie in der letzten Saison.

4 Die ersten Trainings im Herbst nach der Saisonpause sind am schwierigsten, da man sich erst wieder auf die Trainingseinheiten einstellen muss. Wir motivieren uns gegenseitig unter den Athleten im Training. Sowas ist bei den Langhürden wichtig.

Franco Noti



1 Es war meine dritte Medaille an Nachwuchs-Schweizermeisterschaften und meine erste Goldene. Es ist klar meine wichtigste Medaille.

2 Ich habe meinen Trainingsumfang anfangs des Winters leicht gesteigert und meine Trainings konsequent durchgeführt. Es hat sich gelohnt.

3 Ich bin überzeugt, dass ich diesen Erfolg nächstes Jahr noch toppen kann. Ich hoffe, nächstes Jahr wieder grosse Zeitverbesserungen zu erreichen. Der Trainingsaufbau im Winter bleibt eigentlich der gleiche. Wir setzen vor allem Schwerpunkte in der Ausdauer. Zudem steigern wir den Trainingsumfang wieder ein bisschen. Mein grosses Ziel sind die EYOF im Juli des nächsten Jahres in Utrecht, für die ich mich unbedingt qualifizieren will, um mich gerne einmal mit internationaler Konkurrenz messen zu können.

4 Ich mag eigentlich alle Trainingseinheiten. Am liebsten habe ich aber die Belastungen im Winter und die Bahntrainings im Sommer. Aber auch die Koordinationstrainings habe ich gerne.



Elena Rossi



1 Das war meine erste SM-Medaille. Diese ist deshalb meine bisher wichtigste Medaille; aber ich werde alles daran setzen, dass es nicht die letzte SM-Medaille war!

2 Seit letztem Jahr hat mein Trainer Toni Walther einen professionellen Trainingsplan erstellt, der darauf ausgerichtet war, an der SM in Genf meine Bestleistung erbringen zu können.

3 Das hoffe ich doch sehr! Ich will mich für die Jugendolympiade 2013 in Utrecht qualifizieren und dort meine ersten internationalen Erfahrungen sammeln. Die Planung ist darauf ausgerichtet, möglichst früh in der Saison (am liebsten im ersten Wettkampf) die Limite für die Jugendolympiade zu erreichen.

4 Speerspezifische Übungen mache ich am liebsten. Bei den Rumpfkraftigungsübungen muss ich zum Teil auf die Zähne beißen. Doch ich fokussiere mich auf meine Ziele und so geht die Rumpfstabilisation schneller vorbei.

Alexander Wieland



1 Ich konnte Nummer 11 und 12 in entgegen nehmen. Die Kugel-Medaille hat für mich einen hohen Stellenwert, da es ein super Wettkampf war. Im Diskus konnte ich nicht viel mehr erwarten. Eine normale Medaille.

2 Nicht viel. Im Gegenteil: Ich konnte weniger trainieren als noch letztes Jahr und bin deshalb sehr zufrieden.

3 Nächstes Jahr wird es schwieriger mit der Umstellung der Gewichte, aufgrund des Wechsels zu den Aktiven/U23. Der Fokus in der Vorbereitung liegt im athletischen Bereich und ich hoffe dort noch Fortschritte zu machen. Ansonsten habe ich mir keine Ziele gesetzt.

4 Natürlich bevorzuge ich die Trainingseinheiten, in denen ich auch entsprechend gut bin! Aber gerade die Einheiten, die man nicht so gerne hat, bringen einen weiter. Das motiviert mich. Dann habe ich noch meinen Bruder Lukas, mit dem ich trainieren kann. Es ist immer motivierend mit ihm zu trainieren und dann nächstes Jahr nicht nur die eigenen Fortschritte zu sehen, sondern auch die des Bruders, mit dem man den ganzen Winter hart gearbeitet hat.

Lukas Wieland



1 Das ist meine vierte Goldmedaille und insgesamt meine sechste Medaille an einer Nachwuchs-SM. Es freut mich natürlich sehr, Schweizer Meister geworden zu sein. Ich wollte eigentlich eine super Weite werfen und endlich zeigen, was ich drauf habe, was mir jedoch nicht ganz gelang.

2 Nicht viel. Da ich jedoch die Junioren-WM-Limite verpasste, trainiere ich noch ein bisschen intensiver und fokussierter.

3 Auf jeden Fall! Ich will unbedingt an die Junioren-EM und dort endlich einen Exploit landen. Es ändern sich nur kleine Sachen, wie beispielsweise die intensivere Zusammenarbeit sowohl mit dem Disziplinen-Chef und Leiter des NLZ Bern/Magglingen Adrian Rothenthaler im Bereich Athletik, wie aber auch mit dem Techniktrainer Terry McHugh.

4 Am liebsten werfe ich. Aber ich mache alles extrem gerne. Besondere Motivationen brauche ich so nicht. Ich genieße jede Minute die ich trainieren darf. Ich will meine Ziele erreichen und dafür will ich so hart wie möglich trainieren. Ich denke, dass die Motivation durch die Liebe zu diesem Sport mehr als genug hoch ist.

Unsere Junioren am Europacup der Clubmeister in Portugal

Im letzten Jahr, damals noch mit unseren starken 92er Athleten Andreas, Jonas und David mit im Team, konnten sich unsere Junioren mit Leichtigkeit für den diesjährigen ECCC qualifizieren, der uns am 14. September tief in die Estremadura nach Leiria führte.

Leiria ist Hauptstadt der gleichnamigen Region und Ausgangspunkt für Wallfahrten nach Fátima in einem. Gespannt und alles in allem doch auch locker fuhren wir von Lissabon herkommend im Shuttle ins Hinterland von Zentralportugal und erreichten gegen den späteren Abend unser Ziel. Be-



gleitet von unserer Physiotherapeutin Susanne und dem Trainerteam Beat, Bidu und Stibe, machten wir uns auf



den Weg ins Estádio für einen ersten Augenschein.

Der Wettkampf

Schweizer/innen ist das Estádio nicht ganz unbekannt, spielte die Schweizer

Fussball Nati doch am 13. Juni 2004 genau hier im Rahmen der EM gegen Kroatien 0:0, damals der Anfang vom sang- und klanglosen Ende. Wie es sich für einen Europacup gehört, marschierte die städtische Blasmusik mit. Und dann gings los – Schlag auf Schlag: Während Jan im Einspringen noch bei jedem Sprung einen draufsetzte, geriet sein während der ganzen Saison etwas wackelige System beim ersten Sprung ganz leicht aus der Balance, was sich zu einem veritablen Nuller auswuchs und da Lukas im Hammerwerfen Neuland betrat, lagen wir bereits nach den ersten zwei Disziplinen weit zurück. Dies hielt unser Team jedoch trotz



weiteren Rückschlägen nicht davon ab, alles zu geben. So feierten Alexander im Kugelstossen und Kevin Bühler über



3000m Steeple überlegene Disziplinsiege, wurde Lukas mit dem Speer nur knapp geschlagen und konnten Luca über 1500m und Sandro über 110m Hürden feine dritte Plätze holen, was uns wieder näher ans Mittelfeld

brachte. Jeremy über 100m, Kasimir über 200m, Jan über 400m, Raphael über 800m, Mathias über 3000m, Raphael über 400m Hürden, Oliver im Stabhochsprung, Albion im Dreisprung und im Weitsprung (hier mit Verletzung aus dem Dreisprung), Alexander im Diskuswerfen, Raphael, Albion, Jeremy und Jan (unsere ad-hoc Staffel) über 4x100m und zu guter Letzt unsere Schweizermeister Raphael, Sandro, Kasimir und Oliver mit einem feinen 4. Rang über 4x400m gaben alles. Das brachte unser Team trotz aller Hindernisse auf den 6. Rang, nur winzige 2 Punkte hinter dem Team des Organisations.



Was es bringt – was nehmen wir mit



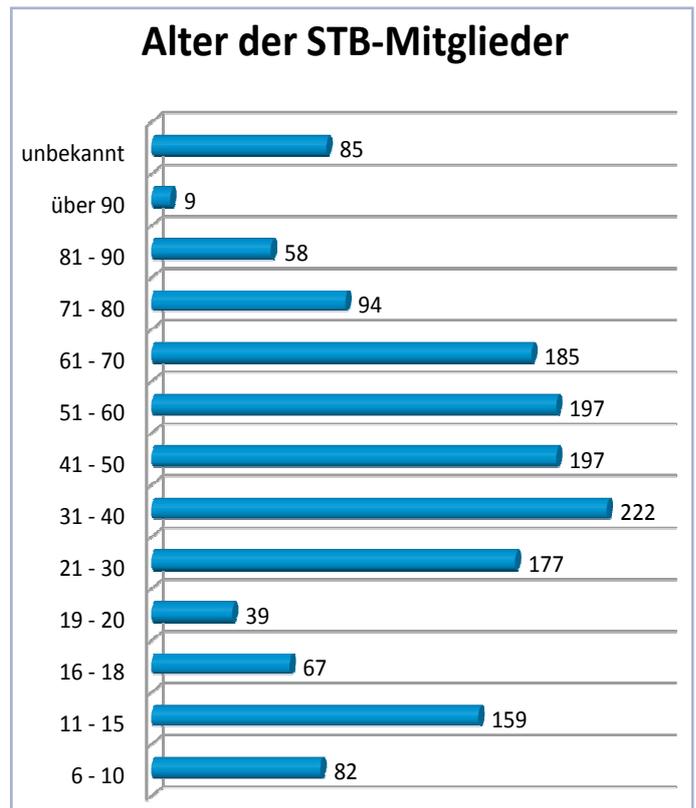
Wir Trainer nehmen die Erfahrung mit, wie wichtig es für unsere Athleten und gerade auch für den STB ist, wenn sie bereits in jungen Jahren internationale Wettkampfluft schnuppern können und nicht nur jene Athleten, die sich für

internationale Einzelwettkämpfe qualifizieren können. Es entsteht eine grandiose Stimmung im Team, eine Sorgfalt auch, wenn es einem Kollegen nicht läuft! Schön, wie die Jungs Matyas gut zuredeten, der aufgrund eines Anmeldefehlers nicht starten konnte oder Jan daran erinnerten, dass auch der beste Hochspringer irgendwann einmal in seiner Karriere die Anfangshöhe nicht überquert. Und wie alle mitfieberten, als unsere Patchwork-4 x 100 m Staffel ins Stadionrund einlief und doch ganz ordentliche Wechsel auf die Bahn legten.

Wir Trainer nehmen die Erfahrung mit, dass sich ein gewisses Quäntchen Hartnäckigkeit auszahlt. Vor etwas mehr als fünf Jahren brachten zwei unserer Trainer die Idee aufs Tapet, dass wir mit diesem Nachwuchs unbedingt einen Start am Europacup anstreben müssten. Was zu Beginn etwas belächelt wurde, entwickelte sich im Laufe der letzten zwei Saisons zu einem Ziel, das wir im Trainerteam und in der Mannschaft mit grossem Willen verfolgten und auch erreichten und das auf diese Weise uns auch zusammenschweisste.

Daniel Osterwalder

Unsere Statistik



Treuhand-, Revisions- und Steuerberatungsbüro Lehmann AG

für Sie.

Treuhand
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Planung vorzeitige Pensionierung

Patrick Mathys
patrick.mathys@tlag.ch



Mezenerweg 8a / Postfach 572 / 3000 Bern 25
t: 031 340 03 13
www.tlag.ch

Christoph Ryffel mit Top-Zeiten



Der 23-jährige Christoph Ryffel hat die Saison 2012 mit Top-Zeiten gekrönt. Am Flanders-Cup in Kessel bei Löwen (Belgien) erzielte er mit 7:53.60 über 3000 m Schweizer Saison-Bestzeit und liess als Zweitklassierter sowohl den Kenianer Alex Kibet (pB 3000 m Steeple 8:31.4) hinter sich, wie auch Philipp Bandi, der das Rennen als Vierter in 8:05.12 beendete.

Damit ist er auf dieser Distanz die Nummer 1 in der Schweiz und in der all-time-Bestenliste im STB auf Platz vier vorgestossen, hinter seinem Vater Markus Ryffel 7:41.00 (1979), Christian Belz 7:50.65 (2005) und Bruno Lafranchi 7:51.70 (1981).

Eine Woche später wollte «Ryffel Junior» in der «Internationaal Antwerps Atletiek Gala» eigentlich die 14-Minuten-Marke über 5000 m knacken.

Doch diesmal fehlte die Unterstützung. Christoph gewann zwar das Rennen souverän, verbesserte sich um vier Sekunden auf 14:05.71 und distanzierte den zweitklassierten Belgier Koen Naert (pB 13:53.91) gleich um 15 Sekunden, also um fast 100 Meter. Das bringt ihn in der Schweizer Bestenliste immerhin locker auf Platz vier (hinter Bandi, Schaffner und Solomon). Den Durchbruch mit einer 13-er-Zeit spart er sich, mangels weiterer Startgelegenheiten, für die nächste Saison auf.

Heinz Schild

STB Nachwuchs 2012



Franco Noti
SM Genf 4 Medaillen



Irina Freiburghaus
Gold an der SM Basel



Silber für **Gaëlle Maonzambi**
beim **Hallenmehrkampf Magglingen**,



Fabio Lacorcia
JTMWZ, 28.08.12

UBS Kids Cup Team
5 Teams im Final in Frauenfeld (17.03.12)
1 Goldmedaille für die U12Girls

SVM Bestenliste 2012
SVM Einzel U18W: 1. Platz
SVM Einzel U16W: 3. Platz
SVM Mehrkampf U12W: 3. Platz

Hallen SM Nachwuchs Magglingen
4 Medaillen



Damian Wild
4 Teilnahmen am **Migros Sprint Final**



Groses Meeting für die Kleinen
16 Medaillen



Kids Staffel bei Weltklasse Zürich

Staffel SM Davos:
18 Mannschaften am Start
Folge: 3 Goldmedaillen und 1 Bronzemedaille

New York-City-Marathon

«Dienstag, 30.10.2012, 10:00 Uhr. Wir sind derzeit auf Rettungspakete konzentriert, und unsere Gedanken sind bei allen durch den Sturm Betroffenen. Bitte bleiben Sie dran – wir werden Sie später informieren, sobald weitere Informationen verfügbar sind. Bitte überprüfen Sie die Hurrikan-Nachrichten für den Großraum New York.» So wandten sich die Organisatoren des weltgrößten Marathons fünf Tage vor dem Start auf der Homepage an die 45'000 Angemeldeten. 24 Stunden später melden die Organisatoren: «The biggest challenge for this New York City Marathon could be getting to the start, not the finish». Spätestens jetzt ist allen klar: Es gibt Wichtigeres als von A nach B zu rennen in der 19-Millionen-Metropolregion, dort, wo der Hurrikan im 140-km-Tempo der Natur den Weg über die Technik gebahnt und von einer Stunde auf die andere alles anders gemacht hat. Heikel wird es allerdings für Markus Ryffel und seine Reisegruppe. «Unmögliches wird hier möglich gemacht», sagt er ohne zu zögern am Telefon. Er muss es wissen. Seit 1982 ist Markus am New York-City-Marathon Jahr für Jahr dabei, zuerst mit einem Grüppchen von 23 Läufern, seit zwanzig Jahren jeweils mit rund 200. Auch diesmal wieder. Weil er hier bereits 1979 gefightet und damals wegen Krämpfen teilweise marschierend gegen die drohende Aufgabe angekämpft hatte (immerhin 16. in 2:19:16), kommt ein weiterer NYC-Marathon-Start hinzu. 32mal Finisher!

Doch knappe zwei Tage vor dem Start geben New Yorks Bürgermeister Bloomberg und Race-Direktorin Mary Wittenberg auf. «Wir ziehen hier Tote

aus dem Wasser, und der Bürgermeister ist besorgt um Marathonläufer», bringt es ein Senator auf den Punkt. Proteste gibt es in der Bevölkerung u.a. auch deshalb, weil im Startbereich bereits Strom-Generatoren für das Rennen bereit gestellt worden sind, Geräte, die man genau dort, im verwüsteten Staten Island, dringend für humanitäre Zwecke gebraucht hätte. Der NYC-Marathon 2012 wird abgesagt.

Heinz Schild



FUHRER+PARTNER TREUHAND AG

Steuerberatung **Buchführungen**
Abschlussberatung **Revisionen**

Worbstrasse 223 · Postfach 271 · 3073 Gümligen
Tel. 031 954 04 44 · Fax 031 954 04 40
info@fuhrerpartner.ch · www.fuhrerpartner.ch

Erster Senioren-Stamm mit erfolgreichem Anfang

«Eine unglaubliche Leichtathletikpotenz»: Mit diesen Worten begrüsst Heinz Schild – auch im Namen der Mitinitianten Pi Wenger und Roger Schneider 1 – die Anwesenden zum ersten Senioren-Stamm der STBern Leichtathletik. Wenn man in die Runde schaute, erkannte man tatsächlich etliche Schweizermeister und -Rekordhalter und einige sind auch heute noch Inhaber von STB-Rekorden.

Gegen dreissig ehemalige Leichtathleten folgten dem Ruf zu diesem Anlass, womit die Erwartungen für diese Premiere übertroffen wurden. Es gab einige «Ahhs» und «Ohhs», sah man doch nebst vielen bekannten Gesichtern auch einige, die seit Jahrzehnten nicht mehr an einem STB-Anlass dabei waren. Die alles verbindenden Thematika, die Leichtathletik und der STB, sorgten von Anfang an für angeregte Gespräche in lockerer Atmosphäre. Theo Pfaff, der STB-Verbandspräsident, liess es sich nicht nehmen vorbeizuschauen, gratulierte Heinz, Pi und Roger zur Initiative und offerierte gleich die erste Runde. Herzlichen Dank!

Erst am späteren Abend löste sich die sportliche Runde auf. Alle waren sich einig: Das muss wiederholt werden! Geplant ist, den Senioren-Stamm alle drei Monate, jeweils am letzten Donnerstag des Monats, durchzuführen. Die nächsten Daten sind somit der 31. Januar 2013 und der 25. April 2013, jeweils um 17.00 Uhr im Restaurant Bahnhof Weissenbühl.

Die Teilnehmer des ersten Stamms freuen sich, wenn weitere Ehemalige

vorbeischauen und sich der Kreis von Mal zu Mal vergrössert. Und in diesem Zusammenhang noch dies: «Senioren» steht bei uns für beide Geschlechter und so wäre es toll, wenn das nächste Mal auch einige weibliche Senioren dabei wären, damit unsere Esther Urfer nicht wieder die einzige Dame ist.

Kari Signer



**Wir gratulieren
zur Leiterausbildung!**

Schulsport jetzt Leiter im Vereinssport
Balz Hofer und Lea Widmer

Neue Kindersportleiter
Serena Di Tommaso
Katrin Schneeberger
Isabelle Ruch

Neue Leichtathletik Leiter
Andrea Burkhard
Katrin Schneeberger
Serena Di Tommaso



Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung

Der Vorstand freut sich, zur jährlichen Hauptversammlung einzuladen. Nach der Versammlung wird auch in diesem Jahr der traditionelle Apéro riche serviert. Wir freuen uns auf eine möglichst grosse Teilnehmerzahl an unserer Hauptversammlung!

Datum: **Freitag, 25. Januar 2013**
Ort: Altes Tramdepot am Bärengraben, Bankettsaal (1. Stock)
Zeit: 20.00 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der StimmenzählerInnen
2. Protokoll der 19. Hauptversammlung vom 26. Januar 2012
3. Jahresbericht 2012
4. Jahresrechnung 2012 / Bericht der Revisionsstelle. Entlastung Vorstand und Revisoren
5. Budget 2013 / Mitgliedschaftsbeiträge 2013
6. Evtl. Statutenänderung
7. Mutationen
8. Tätigkeitsprogramm
9. Anträge
10. Verschiedenes

Es gelten die Statuten vom 26. Januar 2007.

Stimmberechtigt mit einer Stimme ist jedes Aktivmitglied ab dem zurückgelegten 14. Altersjahr.

Anträge müssen mindestens fünfzehn Tage vor der Versammlung beim Präsidenten schriftlich eingereicht werden und werden an der Hauptversammlung unter Traktandum 11 zum Beschluss vorgelegt. Später eingegangene Anträge können nicht behandelt werden.

Aus organisatorischen Gründen brauchen wir Eure Anmeldung bis zum 17. Januar 2013:
Per E-Mail an info@stb-la.ch oder per Post: STBern Leichtathletik, Thunstrasse 107, 3006 Bern

STBern Helferclub!

Sie sind die Wichtigsten an einem Wettkampf! Ohne freiwillige Helferinnen und Helfer würde kein einziger Startschuss knallen, kein Sand flach gestrichen oder keine Hochsprunglatte vom Boden aufgehoben.

Helferclub und Vorteile durch Swiss Olympics Volunteers

Um unser Helferteam zu stärken, rufen wir den Helfer-Club ins Leben. Die Mitgliedschaft ist exklusiv und kann nicht erkaufte werden. Nur wer genügend Einsätze übers Jahr leistet, kann von den attraktiven Angeboten profitieren. Mindestens 4 Einsätze pro Jahr müssen auf dem «Helferkonto» gutgeschrieben sein, um Mitglied im Helfer-Club zu werden.

Hier erwarten dich bspw. zwei spannende Abende mit gemütlichem Apéro um die vergangenen Helfer-Erlebnisse Revue passieren zu lassen. Zudem werden die Helfer-Club-Mitglieder automatisch im Programm Swiss Olympic Volunteer angemeldet und profitieren von tollen Vergünstigungen im speziellen Volunteers-Shop. Hier können die durch die Helfereinsätze erworbenen Punkte in Tickets für Sportveranstaltungen, Rabatten auf Bekleidung usw. eingelöst werden.

Welche Einsätze müssen geleistet werden?

Alle aktiven Mitglieder ab 16 Jahre leisten pro Jahr mindestens 2 Einsätze im Stadion plus einen Einsatz am GP Bern, UBS Kids Cup oder weitere Veranstaltungen vom STBern.

Alle anderen Mitglieder sind frei in der Zahl der zu leistenden Einsätze.

Ab vier Einsätzen pro Jahr bist du automatisch Mitglied im STB-Helfer-Club und wir melden dich bei den Swiss Olympic Volunteers an.

Wie zum Helfereinsatz anmelden?

Auf unsere Webseite www.stb-la.ch/helferclub kann man sich unter dem Menüpunkt «Registrierung» für die jeweiligen Veranstaltungen anmelden.

Die eigens für die Helferinnen und Helfer erstellte Webseite beinhaltet viel mehr als das Anmeldeformular. Hier findest du bspw. auch aktuelle Kampfrichterhinweise, die Liste der Meetings, Ausblick auf unsere Club-Events und vieles Mehr!

Michael Schild



Wir empfehlen uns für

- Verwaltung von Wohn- und Geschäftshäusern sowie Stockwerkeigentum
- Vermietung von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen
- Kauf und Verkauf von Mehrfamilienhäusern, Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen
- Verkehrswertschätzungen von Liegenschaften
- Allgemeine Treuhandfunktionen

SCHWEIZER
Immobilienleistungen
Treuhand/Buchhaltung
 Graffenriedweg 4 • Postfach 269 • 3000 Bern 14
 Telefon 031 371 19 19 • www.schweizer-immo.ch

www.stb-la.ch/helferclub

Nicole Büchler und Anna Schmid verlassen den STBern

Wie am 6. November auf unserer Webseite bereits kommuniziert, wechseln Nicole Büchler und Anna Schmid per 1. Januar 2013 zum LC Zürich.

Dies schmerzt umso mehr, weil die Beiden nicht nur als tolle Vorbilder und Animatorinnen für den Stabhochsprung in Richtung Zürich «abspringen», sondern auch zwei der aktuell besten Aushängeschilder den Verein verlassen.

Der Vorstand hat sich die Entscheidungen um die Findung einer Nachfolge für Raynald Mury nicht einfach gemacht, konnte aber in der doch relativ kurzen Entscheidungsfrist keine nachhaltige Finanzierung erstellen. Swiss Athletics bot sich zeitgleich die Möglichkeit, dank Fördergelder von Weltklasse Zürich, die ausgewiesene Trainerpersönlichkeit Herbert Czingon vom DLV in die Schweiz holen. Dies vor allem dank einem grossen finanziellen Engagement von Weltklasse Zürich. Somit war auch klar, dass Herbert Czingon seine Trainings in Zürich abhalten wird. Mit einer Kostenbeteiligung des STBern hätten wir somit nicht primär den Trainingsstandort Bern erhalten, sondern immerhin sicherstellen können, dass Nicole und Anna mit dem STBern Logo starten, jedoch sicherlich beim LCZ trainieren würden.

Das Engagement von Herbert Czingon muss als Glücksfall für die Schweizer Leichtathletik betrachtet werden. Wir sind überzeugt, dass er unseren beiden Athletinnen viele neue Impulse verleihen kann und hoffen, dass Nicole und Anna ihre bisherige Karriere im Hinblick auf die EM 2014 in Zürich noch steigern können. Hierfür wünschen wir den beiden alles Gute, viel Erfolg und vor allem viele tolle und lehrreiche Trainings!

Eins zeigt die Situation klar und deutlich auf: Unsere Ressourcen sind beschränkt und in der Region Bern wird es immer schwieriger, Spitzensport aus einem Verein heraus zu finanzieren. Wir werden uns zwangsläufig immer öfters der Frage stellen müssen, wo und wie wir unsere Ressourcen investieren wollen. Und werden künftig die Ressourcen in der Region Bern noch mehr bündeln müssen, sowohl in finanzieller Hinsicht, wie auch in den Bereich Infrastruktur und bei den Trainern.

Michael Schild



Kurznachrichten



Milan Kubicek muss endlich nicht mehr nur zuschauen. Hier am Frauenlauf feuert er die Vereinskameradinnen Diane Graber und Sandra Sager an.

Bielersee, Österreich, Alp Morgeten, Madagaskar oder Berlin? Wer was wo treibt und was sonst noch abläuft im STBern Running hier in diesem «Live-Ticker».

- Eine langwierige Verletzung zwang Milan Kubicek zum Gehen an Krücken und zum Zuschauen. Seit Anfang Herbst läuft er wieder und ist glücklich dabei.
- Wer Jan Weisstanner im STBern-Running-Training vermisst, weiss jetzt warum: Jan bestreitet die 3. Liga-Eishockeymeisterschaft im Engadin und hofft gleichzeitig, im Frühjahr die Lust am Lauftraining nicht verloren zu haben.
- Neue (Trainings-)Reize setzt

sich Kurt Zimmerli. Drei Mal joggte das unermüdliche, langjährige STB-Mitglied diesen Sommer auf den Niesen – und auch wieder abwärts, wie Kurt betont.

- «Ein bisschen «Schiss», dass seine Ausdauer nicht soo überwältigend sein wird» meldet unser Runner Stephan Künzi. «Es reicht», meinen wir, für die 3-wöchige Mountainbiketour in Madagaskar.
- Die Koffer packen und einfach fort. Schön, wenn man für längere Zeit den Sommer woanders geniessen kann. Heinz Güntert wohnt jeweils von Juli – August am Bielersee und Anna Barbara Künzi Anneler verbrachte zwei Monate auf der Alp Morgeten. Dort führte sie die Gastwirtschaft und Hotel-

lerie (siehe www.morgeten.ch).

- Das STBern-Running-Jahresprogramm 2013 setzt auf Bewährtes und Traditionelles und versucht, mit neuen Ideen «am Ball» zu bleiben. Mehr Details dazu am Neujahrsapéro vom Dienstag, 8. Januar 2013 im Restaurant Dählhölzli.
- Fest steht das beliebte Schneesportwochenende im STB-Bergheim im Gurnigel. Das Datum: FR 11. bis SO 13. Januar 2013. Dem Individualismus wird Rechnung getragen; es sind drei verschiedene Varianten buchbar.
- Martin Kühni gewinnt die Masterskategorie! Dies nicht am Vogellisi-Berglauf sondern am berühmten Berlin Marathon. Zeit: 2:34.57. Unter den 34'370 Finishern in Berlin finden wir noch weitere STB-ler: Christoph Friedli steigerte seine Bestzeit auf 2:40:09 und Christian Belz lief mit 2:48:02 ins Ziel.
- Marathon zum Zweiten: Odilia Mathys glänzte am Amsterdam Marathon mit einem 2. Platz in der Kategorie W55 und einer Zeit von 3:36:18! Am buchstäblich eiskalten und verschneiten Lucerne Marathon kam Niklaus Streit in seinem Marathon-Debut auf beachtliche 2:48:24 (12. Platz). Und die Geschäftsführerin der STB-Sport-Services AG, Beatrice Fuchs, senkte ihre persönliche Bestleistung als 15. der Frauen-Kategorien auf 3:18:56.
- Andrea Schüpbach grüsst aus den Ferien in Österreich und freut sich auf das STB-Circuit-Training in der Schönau.

Die Porträt-Stafette: Sibylle und Jürg

Die Porträt-Stafette läuft und läuft. Die Stabübergaben funktionieren vorzüglich – der Weg ist das Ziel. Auch heute repräsentieren Sibylle Helfer und Jürg Schär den STBern Running wie er ist: Dynamisch, umfassend, für alle.

Interview mit Sibylle und Jürg

1. Welches war dein Schlüsselerlebnis, das dich zum Laufen führte?

Ich hatte schon immer Freude an Bewegung, ging früher viel in die Berge. Mit den Kindern wurden die Bergtouren immer seltener. Meine Schwester machte mich auf das Training im STB aufmerksam, sie nahm mich mit in die neu gegründete Einsteiger-Gruppe mit Jolanda. Das regelmässige Laufen und das abwechslungsreiche Training machten mir sofort viel Spass.

Ein Schlüsselerlebnis gibt es da nicht. Ich interessierte mich schon in meiner Jugendzeit für den Laufsport. Allerdings dauerte es bei mir lange, bis ich regelmässig zu trainieren begann. Der Skilanglauf oder genauer das Sommertraining dazu, hat mich schliesslich zum Laufsport geführt.

2. Dein persönliches Running-Erfolgserebnis?

Ich konnte beim GP meine Laufzeit jedes Jahr verbessern. Jedes Mal dachte ich, schneller geht es nicht mehr und ich bin immer wieder überrascht, dass es doch möglich ist.

Am 3. GP von Bern wagte ich erstmals auch teilzunehmen. Das war damals für mich ein tolles Erlebnis. Aber rückbli-



Name	Sibylle Helfer	Jürg Schär
Wohnort	Bern	Riggisberg
Geburtstag	17.11.1966	31.07.1948
Eintritt		
STB Running	03.11.2006	15.02.1989
Laufgruppe	Gruppe 6	Gruppe 5

ckend ist für mich das wahre Erfolgserebnis, kurz vor dem AHV-Alter als Volksläufer immer noch dabei zu sein.

3. Deine wichtigsten Beschäftigungen?

Ich bin Familienmanagerin, Mutter von drei Buben und habe einen grossen Garten. Daneben arbeite ich zu 40 Prozent als Pflegefachfrau. Ich verbringe sehr gerne Zeit in den Bergen, beim Wandern, Langlaufen, Velofahren oder auf Skitouren. Dann pflege ich gerne den Kontakt zu Freunden und Verwandten.

Als Pensionierter mit eigenem Haus mit Umschwung ist die Haupttätigkeit

ja gegeben. Was früher oft in Eile oder gar nicht erledigt wurde, kann ich jetzt in Ruhe ausführen. Gelegentlich werde ich auch als Fahrer beim Rotkreuz-Fahrdienst und für den Mahlzeitendienst der Spitex aufgeboden. Für meine drei Enkelkinder nehme ich mir auch sehr gerne genügend Zeit. Fit halten sowie Reisen vorbereiten und durchführen, haben auch einen hohen Stellenwert.

4. Wer ist dein sportliches Vorbild?

Ich bewundere Ueli Steck, weil er unglaubliches leistet. Aber Vorbilder sind für mich alle Sportler, die trotz Alter und «Bräschtelis» dran bleiben und regelmässig Sport treiben.

Sportlerinnen und Sportler, die sich durch Fairness auszeichnen und die auch in schwierigen Situationen nicht aufgeben.

5. Dein Lieblingsmenue?

Riz Casimir

Eglifilet mit Beilagen und einem guten Glas Weisswein.

6. Deine Top-Drei A) Filme?

B) MusicSongs?

A) Ich schaue gerne deutsche Filme, wie zum Beispiel «Im Juli» oder «Ragut».

B) Ich höre selten Musik, meistens bin ich froh für etwas Ruhe. Aber wenn ich einmal allein joggen gehe, leihe ich mir den iPod meiner Söhne aus und amüsiere mich mit ihrer Musik.

A) Dazu kann ich mich nicht äussern.

B) Es gibt viele MusicSongs die in Frage kommen. Musik in Richtung alter Jazz oder Blues oder Volksmusik aus Irland gefallen mir ganz besonders.

7. Wenn du mal keine Lust zum Laufen hast, was motiviert dich wieder?

Ich denke an den Moment nach dem Training. Dieses gute Gefühl im Körper motiviert mich. Aber es kommt selten vor, dass ich keine Lust habe. Meistens bin ich froh, wenn ich mir die Zeit freischaufeln kann.

Dann erinnere ich mich daran, dass Regeneration auch sehr wichtig ist, die Lust zum Laufen wird sich dann von selbst wieder ergeben.

8. Weshalb trainierst du beim STB Running?

Es macht Freude mit anderen zusammen zu laufen. Die Trainingszeiten sind für mich ideal. Ich finde das Training sehr abwechslungsreich und lerne immer wieder neue Strecken kennen. Die verschiedenen Trainingsarten sind spannend und bringen leistungsmässig grosse Verbesserungen. Auch das Kraft- und Koordinationstraining im Winter in der Halle macht mir Spass und bringt mir viel.

Schon nur die Ausgangsbasis Schönau ist ein Argument. Auch die Möglichkeit, unter verschiedenen Trainingsgruppen wechseln zu können, finde ich gut. Dies ermöglicht es, persönliche Trainingsbedürfnisse abzudecken.

9. Frage freie Wahl

Was ich schon immer sagen wollte: Ein grosses Dankeschön an alle Trainer, es ist unglaublich dieses Engagement.

10. Wer löst dich in der STB-Porträt-Stafette ab?

Franz Zbinden
Daniela Remund

Interview Jürg Schär
Interviews: Markus Reber



Team-Lauf um den Hallwilersee vom 13. Oktober 2012

Wer bringt wem die Kleider? – Eine logistische Herausforderung



Schon lange hatten die Läufer den Hallwilerseelauf im Kopf. Auf jedem Trainingsplan war er aufgeführt und es wurde viel über den Anlass gesprochen. Die Vorfreude war immer präsent.

Die Anfahrt erfolgte per Bus mit Ändu Moser, individuell oder gemeinsam per öV. Im Zug konnten sich die Läufer ganz auf die angeregten Gespräche konzentrieren. Es herrschte schon eine gute Stimmung. Die Ruhe verflog allerdings nach Ankunft in Beinwil am See. Der Ressortleiter Running, Markus Reber, hatte wieder ganze Arbeit geleistet und perfekt organisiert. Er eilte zielstrebig zur Turnhalle, um Diverses abzuholen. Seine Helfer hatten grosse Mühe, ihm zu folgen.



Nach den Infos (vor allem: wer bringt wem die Kleider?) ging es los. Die Läufer der ersten Strecke warteten beim Start in Beinwil am See auf ihren Einsatz, die Runners der zweiten Strecke fuhren per Schiff nach Meisterschwanden, die Dritten wurden mit dem Bus zum Schloss Hallwyl gefahren.

Und dann ging es los. Und wie! Der herrliche Lauf um den See konnte im Übrigen bei idealen Wetterbedingungen absolviert werden. Schön zu sehen, wie sich alle für ihr Team einsetzten. Die Glanzresultate belegen dies. Eindrücklich, wie viele Läufer auf dem Podest mit STB-Dress zu sehen waren. Ein Kompliment natürlich auch an alle übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit vielen nachhaltigen Erinnerungen an diesen Tag machte sich die Schar auf die Heimreise.

Rolf Baumann

Vorläufiger Höhepunkt am Teamlauf «Rund um den Hallwilersee»

12 STB-Teams, 6 Podestplätze



Teamlauf «Rund um den Hallwilersee», 13. Oktober 2012

STBern Running Resultate 2012

	Team	Kategorie	Resultat	1. Strecke (10,0km)	2. Strecke (4,2km)	3. Strecke (6,9km)
1.	STBern Running Mixed 2	53 Mixed	1:14.03.4	Gabriel Lombriser	Judith Wyder	Roland Schlüchter
2.	STBern Running Mixed 1	53 Mixed	1:15.41.1	Dominik Scherrer	Stephanie Meyer	David Rhyner
2.	STBern Running Männer 1	52 Männer	1:15.47.2	Marc Zimmermann	Adrian Reber	Noureddin Esserghini
1.	STBern Frauen	51 Frauen	1:18.56.6	Brigitta Mathys	Silje Ekroll Jahren	Marianne Kämpf
2.	STBern Running Frauen 3	51 Frauen	1:22.40.4	Agnes Fischer	Livia Hofer	Melanie Friedli
3.	STBern Running Frauen OL	51 Frauen	1:22.52.4	Sabine Hauswirth	Fabienne Wenger	Brigitte Häfeli
6.	STBern Running Mixed 5	53 Mixed	1:25.10.3	Jan Gisler	Karine Guilbert	Roland Giger
8.	STBern Running Frauen 2	51 Frauen	1:31.58.3	Nora Weibel	Diane Graber	Monika Hirsbrunner
12.	STBern Running Frauen 4	51 Frauen	1:41.13.9	Lara Lüthi	Valérie Zaugg	Viviane Ulrich
31.	STBern Running Frauen 8	51 Frauen	1:57.05.6	Ursula Frühwirth	Jeannette Zahler	Dora Rodriguez
78.	STBern Running Mixed 4	53 Mixed	1:54.11.1	Franz Zbinden	Renate Stoll	Nicole Tanner
100.	STBern Running Mixed 3	53 Mixed	2:05.35.9	Birgit Felser	Beat Kummer	Renata Meyer

Hallwilersee-Teamlauf – Eine STBern-Running-Erfolgsgeschichte



2007 startete ein erstes STB-Running-Team mit Gabriela Wyss, Sarina Götschmann und Jeannette Zahler.



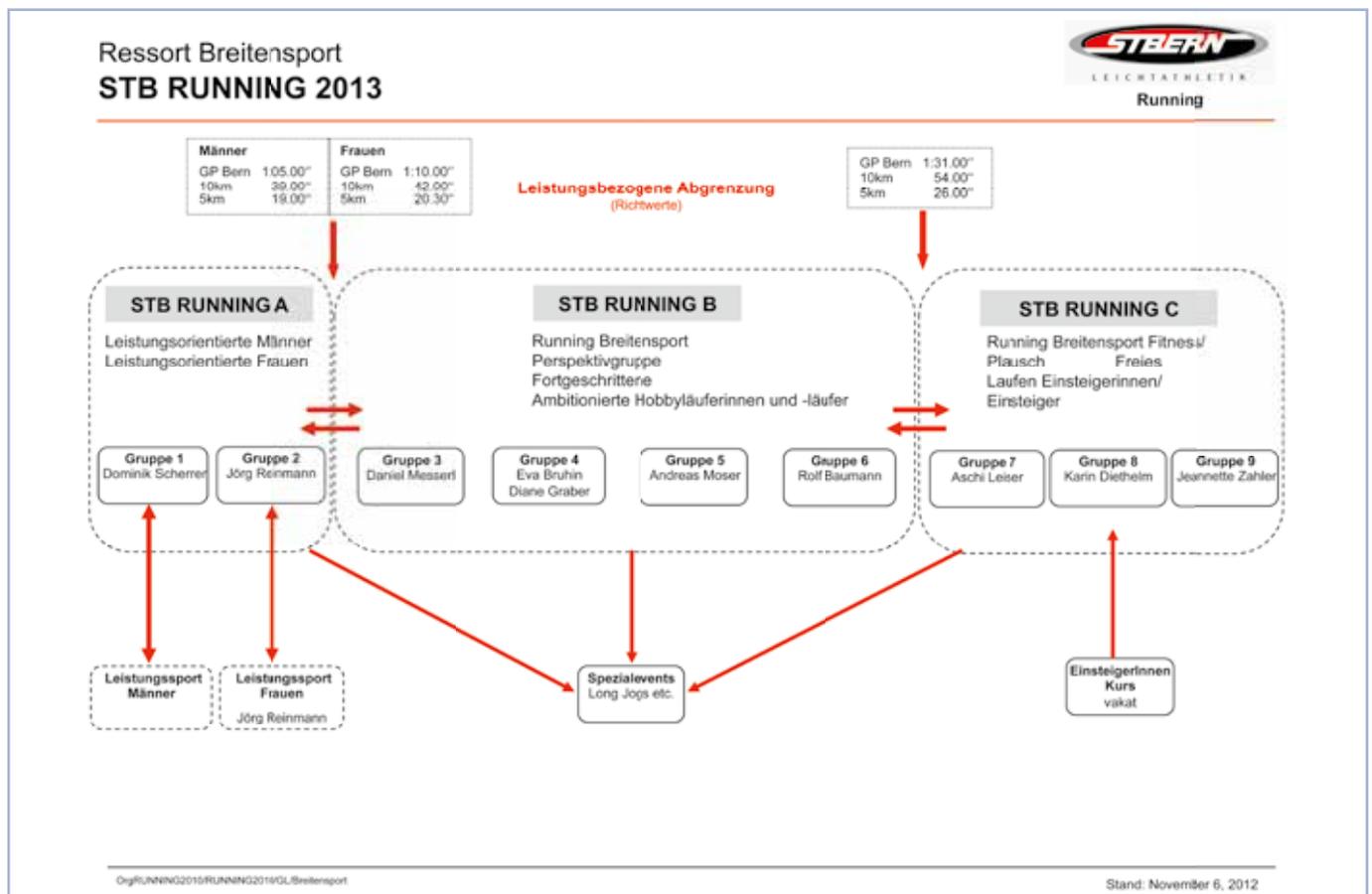
STBern Running Erfolgsgeschichte Hallwilersee

Jahr	Anzahl STBern Running Teams	Podestplätze
2007	1	0
2008	2	0
2009	9	4
2010	11	3
2011	11	5
2012	12	6

STBern Running 2013



Das Leiterteam des STBern Running ist voll motiviert, auch im neuen Jahr sein Bestes zu geben und freut sich auf schöne Trainingseinheiten und erfolgreiche Wettkämpfe.



Karin Diethelm – neue STBern Running-Leiterin



Karin Diethelm heisst die neue STBern-Running-Leiterin. Sie verstärkt ab 1. Januar 2013 unser Leiterteam und übernimmt die Laufgruppe 8. Sie steht damit in einer Schlüsselposition im Running-C-Bereich.

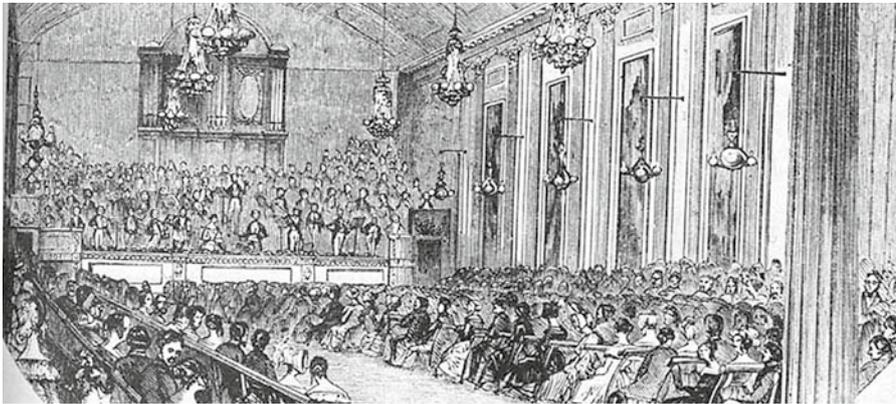
Obwohl (noch) in spitzem «Züritütsch» wirkten die ersten Worte von Karin wie Balsam in den Ohren: «Ich han das Ganze namol überschlafe und bin immer no top-motiviert. Sehr gern würd ich mich für die STB-Running-Laufgruppe engagiere und wie gsäit, wänn ich mich für en Verein engagiere, dänn ghört für mich au no meh dazue als 'nur' grad die zwöi Abige s'Training z'leite.»

Die vielseitige und begeisterte Sportlerin (Klettern, Bergsteigen, Skitouren, MountainBike) wohnte zuletzt fünf Jahre in der Westschweiz, dann plagte sie das Heimweh nach der Deutschschweiz und nun sucht sie im Bernbiet neue Herausforderungen. Schon früh schlug ihr Herz für die Leichtathletik. Ihre Karriere begann als aktive Schülerin. Bereits mit 15 Jahren bildete sich Karin als J+S-Leiterin aus.

Später – vor ihrem Umzug nach Montreux – half die gebürtige Dübendorferin beim Aufbau eines Lauftreffs für Erwachsene mit und sammelte die ersten Erfahrungen mit der Leitung einer Laufgruppe. Karin, du bist herzlich willkommen in der Sportanlage Schönau und wir wünschen Dir einen guten Start und viel Spass im STBern-Running-Leiterteam.

Markus Reber

Jugend und Musik – London oder nicht ganz 100



MERCI VIU MAU. Als ich diesen Herbst in der Lobby eines spanischen Hotels das Abstimmungsresultat zur Initiative «Jugend und Musik» erfuhr – einfach genial! Somit brauche ich mich als Präsident des OSTB um das Wohlergehen und um den Fortbestand des OSTB nicht zu sorgen.

Dennoch «Nachwuchs» jederzeit willkommen. Also falls du selber oder falls Du jemanden kennst, der die Geige, die Bratsche, das Cello oder den Kontrabass streicht und nach wie vor ohne Orchester unterwegs ist – wir vom OSTB freuen uns über jedes Neumitglied! Aber nun zum Olympajahr 2012. Was waren das wieder für gigantische

Spiele. Und erst die Eröffnungs- resp. die Schlusszeremonien. Keine Angst, als Orchestermitglied werde ich es unterlassen, die Leistungen der Athletinnen und Athleten zu bewerten. Dennoch steht die Metropole London für uns OSTB-Musiker im Zentrum der diesjährigen Winterkonzerte.

London im Zentrum der Winterkonzerte...

Als der Komponist Joseph Haydn zwischen 1790 und 1794 nach London reiste, entstanden dort seine zwölf «Londoner Sinfonien», die für die Konzertreihe des Geigers und Konzertunternehmers Johan Peter Salomon geschrieben wurden. Zwölf Sinfonien in rund vier Jahren? An sich nichts Spezielles. Schliesslich hatte Haydn zur damaligen Zeit bereits 92 Sinfonien geschrieben und mit grossem Erfolg aufgeführt. Aber gerade die 99. Sinfonie hat in Haydns sinfonischem Schaffen eine Erneuerung hervorgebracht: Zum ersten Mal verwendet er hier das Instrument namens Klarinette in einem seiner sinfonischen Werke. Zwar existierte das Instrument schon seit einiger Zeit. Dennoch vermochte es Haydn noch nicht vollends zu überzeugen, und für seine grossen Orchesterwerke

einzusetzen. Bis zur 99. Sinfonie. Ein Experiment. Haydn hat es von Anfang an verstanden, die Klarinetten und ihre klanglichen Möglichkeiten voll auszureizen und durch gezielte Klangeffekte sensibel zur Geltung zu bringen. Nicht aufdringlich aber auch nicht zurückhaltend. Ob es nur an den Klarinetten lag, dass die 99. Sinfonie grossen Anklang fand oder an den verschiedenen Blärsoli, die in dieser Sinfonie auch zu finden sind? Oder liegt es sogar an der Tatsache, dass Haydn diese Sinfonie als seine Liebblingssinfonie betitelte?

...und Haydns Märsche

Neben den Londoner Sinfonien entstanden in London auch div. Märsche. So auch der vorliegende Marsch, der das Winterkonzert Eröffnen wird. Ursprünglich wurde der Marsch für Bläser (zwei Klarinetten, zwei Fagotte, Serpent, zwei Hörner und Trompete) komponiert und mit dem Titel «Prince Wales March» versehen. Einige Zeit später verwendete Haydn den Marsch nochmals, arrangierte ihn für ein grosses Orchester und widmete den Marsch der «Royal Society of Musicians».

Nebst den beiden Haydn Stücken, stehen die «4 kleinen Orchesterstücke» von Anton Bruckner auf dem Programm für die Weihnachtskonzerte. Sie bilden den Kontrast zur Musik von Haydns. Es würde uns freuen, wenn Ihr Euch im Dezember ein wenig Zeit für Kultur nehmen würdet – ein wenig Zeit für klassische Musik. Geniesst das Orchester des Stadtturnvereins Bern (OSTB).

Roman Winzenried

Unsere Konzerte

Samstag, 8. Dezember 2012,
20.00 Uhr – Kirche Wohlen b. Bern
Sonntag, 9. Dezember 2012,
16.00 Uhr – Nydegkirche

Das Bild zeigt den Ort der Uraufführung der Sinfonie von Joseph Haydn...

STB-Weihnachtsfeier im Kulturcasino Bern

Samstag, 15. Dezember 2012

Die STB-Weihnachtsfeier wird seit Jahrzehnten vom STB-Verein Seniorensport und dem STB-Ehrenkollegium organisiert.

Auch in diesem Jahr sind **alle Stadtturnerinnen und Stadtturner** zu diesem feierlichen Anlass herzlich eingeladen sind. Du wirst die Teilnahme nicht bereuen. Motiviere auch Deine Kolleginnen und Kollegen zum Mitmachen.

Programm

- Ab 15:30 h Öffnung der Kasse (1. Stock, Burgerratssaal)
Kosten CHF 60.00
(inkl. Nachtessen, Kaffee und Mineralwasser à discrétion)
- 16:00 h Apéro im Süd-Foyer des Kulturcasinos (1. Stock).
- 17:00 h Die Suppe wird serviert.
- 17:30 h Begrüssung durch den Präsidenten des STB-Vereins Seniorensport.
- 17:50 h Nachtessen
- 19:15 h Beginn der Weihnachtsfeier mit dem STB-Orchester.

Anschliessend gemütliches Beisammensein sein.

Anmeldungen bis 6. Dezember 2012 an:

Max-Peter Kleefeld, Weststrasse 4, 3005 Bern oder mpkleefeld@gmail.com

Fragen und weitere Auskünfte:

Bruno Krähenbühl, Präsident STB-Verein Seniorensport: Tel. P 031 376 12 15 oder 079 407 83 75, b.krahenbuhl@bluewin.ch



**Eingeladen sind alle
Stadtturnerinnen und
Stadtturner**

Ferien-Wanderwoche 2012 in der Innerschweiz



Das Wandern ist des Müllers Lust...
Uns Senioren-Sportler packt es diesjahr im August
die Wanderwoche zu verbringen in der Innerschweiz.
Hier Neuland zu entdecken, das hat seinen Reiz.
Maderaner-, Muota-, Schächental, das sind die Ziele,
Sattel und Hochstuckli, auch recht unbekannt für viele.
Die Wanderwoche, trotz zwei Regentagen, war ein Hit.
Schön, dass es so etwas zum Erwandern gibt.

Die Wanderwoche (WW) führte die 16 Teilnehmer – der älteste 83, der jüngste 64 Jahre alt – in die Innerschweiz. Basis war das City-Hotel in Brunnen/SZ. Der Wettergott in der Innerschweiz sorgte bis Donnerstagmittag für angenehmes Wanderwetter. Dann verreiste er wohl in den Süden und liess uns im Regen stehen. Doch dies konnte die gute «Lagerstimmung» nicht beeinträchtigen.

1.Tag: Montag, 27. August

Eine gutgelaunte Wandergruppe reist von Bern über Luzern nach Brunnen. Dort wird der Koffer vom Hotelpersonal abgeholt, während wir mit dem Bus ins Muotathal fahren und die Wetter-Frosch-Wanderung in Angriff nehmen. Die Mittagsrast verbringen wir in einer Scheune mit Selbstbedienungs-Service. Der exzellente Kaffee fertig ist sehr willkommen. Die Wanderwoche ist somit bestens lanciert. Wir wandern nach Muotathal zurück, geniessen nach der Heimfahrt den Apéro auf der Dachterrasse und das Nachtessen im Hotel. Danach erfreuen wir uns über die vielseitigen Darbietungen der einheimischen Trachtengruppe Brunnen. Männer gehören auch dazu.

Wanderzeit: 2:00 Std.

2.Tag: Dienstag, 28. August

Heute geht es ins Gebiet Sattel/Hochstuckli. Busfahrt von Brunnen über Schwyz nach Sattel. Von dort führt uns die erste Drehgondelbahn der Welt in acht Minuten hinauf zum Mostelberg. Zuerst testen wir die 374 m lange Fussgänger-Hängebrücke, die in einer Höhe von 58 m über das Lautobel führt. Eine Gruppe wandert über die Mostelegg (prächtige Aussicht über die Innerschweiz!) und die Engelstockweid nach Mostelberg zurück. Die jüngere Gruppe steigt Richtung Haggenegg auf und gelangt später ebenfalls zum Ausgangspunkt Rückfahrt mit Gondelbahn und Bus. • *Wanderzeiten: 2:00 / 3:00Std.*

3.Tag: Mittwoch, 29. August

Bahnfahrt nach Erstfeld, von wo aus uns der Bus zur Talstation der Luftseil-

bahn Bristen-Golzern ins Maderanertal bringt. Von dort (1400m) führt ein bequemer Weg zum Golzernsee. Eine Gruppe bleibt oben, während die andere den steilen Abstieg ins Tal zum Ziele hat (600m). Der Chärstelenbach ist ein wildrauschendes Gewässer und begleitet uns von der Alp Stössli über Lägni zur Talstation der Seilbahn. Dort treffen wir die andern Kameraden wieder. Heimfahrt und Ankunft in Brunnen. Das warme Wetter und der lächelnde See laden zu einem erfrischenden BADE ein. • *Wanderzeiten: 1:30 / 3:00 Std.*

4.Tag: Donnerstag, 30. August

Bahnfahrt von Brunnen nach Flüelen und abwechslungsreiche Busfahrt durch das Schächental auf den Klausenpass. Wir lernen ein gebirgig-wildes und steiles Seitental im Urnerland kennen. Die hohen Felszacken, die Wasserfälle und Reusen sind beeindruckend. Eine Gruppe startet beim Hotel in Unter-Balm, die andere auf dem Pass (1948 m). Bei bedecktem Himmel bewegen wir uns westwärts. Trotz einsetzenden Regens wird die ganze Route erwandert: Vorder-Rustigen – Heidmännegg – Mettinen – Seilbahn Ratz-Spirigen/Bergstation (1513 m). Rückfahrt mit Seilbahn, Bus und Bahn nach Brunnen. Nach dem Nachtessen können wir im warmen Restaurant mitverfolgen, wie die Leichtathletik-Elite in Zürich mit dem Dauerregen zurechtkommt.

Wanderzeiten: 3:30 / 4:00 Std.

5.Tag: Freitag, 31. August

Busfahrt nach Schwyz zum Forum der Schweizer Geschichte. Dieses bedeutendste kulturhistorische Museum im Alpenraum war früher ein Kornhaus, später ein Zeughaus. Heute ist es ein modernes Geschichtsmuseum, in welchem z.Z. die Sonderausstellung «Mani Matter» zu sehen ist. Mit PC und Kopfhörer erfährt man individuell Stationen aus dem Leben des 1972 verstorbenen Liedermachers. Den Nachmittag gestal-

tet jeder auf seine Art. Vor dem Apéro um 17 Uhr führt Max Kleefeld eine vielseitige WW-Olympiade durch, bei der Allgemeinwissen, spielerisches Können und Geschicklichkeit gefragt sind. Unser Einsatz ist umwerfend!

6.Tag: Samstag, 1. September

Abreisetag. Vorher gibt es noch, trotz gelegentlichen Regentropfen, einen Spaziergang durch den westlichen Teil von Brunnen: Wylerbrücke – Lido – Othmar Schoeck-Promenade – Föhnhafen. Koffertransport zum Bahnhof und Busfahrt nach Ried-Muotathal, wo uns die drei von Bern angereisten Kameraden Erich Bachofner, Hansruedi Dörig und Urs Meyer empfangen. Im Landgasthof «Adler» wird uns ein feines Apéro serviert. Hier ist der Augenblick da, wo

kurze Dankesworte ausgesprochen und ein Rückblick über die WW gehalten werden. Anschliessend werden wir mit einem exquisiten Mittagessen verwöhnt. Rückfahrt mit Bus nach Brunnen und Bahnfahrt nach Luzern und Bern. • *Wanderzeit: 1:00 Std.*

Die zwei Neuen integrierten sich schnell in die Wandergruppe: der ehemalige Trainingsleiter Peter Ernst und Ehrenpräsident STB Roland Maurer, ein ausgesprochen talentierter Erzählertyp. Wir danken dem umsichtigen Wanderleiter Jürg Baumann und dem ehemaligen Leiter Peter Schild ganz herzlich für ihre Arbeit. Ein weiterer Dank geht an den Säckelmeister Werner Beutler sowie an Bruno Krähenbühl.

Hansueli Buri



www.bern-foto.ch

Web-Shop - Online-Shop Beratung und Verkauf

ArtBern Shop GmbH
Meikirchstrasse 28 a
3042 Ortschwaben



ArtBern GmbH
Gerechtigkeitsgasse 64
3011 Bern

Tel. 031 333 83 83
Fax 031 311 48 25
info@art-bern.ch
www.art-bern.ch

Öffnungszeiten
Mo geschlossen
Di-Fr 10.00 - 12.30 / 13.30 - 18.30
Sa 09.00 - 16.00



Restaurant Schönau
Beat F. Hostettler & Andrea Wyss
Sandrainstrasse 68
CH-3007 Bern
Telefon 031 371 05 11
www.schoenaubern.ch
E-mail: info@schoenaubern.ch



Öffnungszeiten
(Für Reservierungen ausserhalb der Öffnungszeiten melden Sie sich bitte im Restaurant).

Montag	Ruhetag
Dienstag – Donnerstag	07.30h – 23.30h
Freitag	07.30h – 00.30h
Samstag	10.00h – 00.30h
Sonntag	10.00h – 22.00h (April – Oktober) 10.00h – 15.00h (November – März)

Ab April bis September begrüssen wir Sie auch gerne in unserem Selbstbedienungsrestaurant im Restaurant Eichholz (Campingplatz Eichholz).

Herbstwanderung mit Start und Ziel in Schwarzenegg



Der 19. Oktober ist ein wunderschöner Herbsttag – Peter Hirschi hat das Datum perfekt getroffen und die STB-Sportler zum Wandern eingeladen. Eine Rundwanderung mit Start und Ziel in Schwarzenegg bei Thun führte die 24 Frauen und Männer zum Naturschutzgebiet Wachselhornmoos.

Mit der Bahn geht es von Bern nach Thun und anschliessend mit dem STI-Bus nach Schwarzenegg. Hier beginnt die Rundwanderung traditionsgemäss mit Kaffee und Gipfeli im «Bären». Peter begrüsst die nun komplette Gruppe: 10 Frauen und 14 Männer. Gestärkt und unternehmungslustig brechen wir auf. Neben der stattlichen Kirche von Schwarzenegg steht das Geburtshaus des Ulrich Ochsenbein (1811–1890). Vom Wanderleiter erhalten wir einige Angaben zu dessen Person: Regierungsrat, erster bernischer Bundesrat,

1854 abgewählt, verdingte sich in französische Dienste, war General und Kommandant der Fremdenlegion im Krimkrieg, danach französischer Divisionskommandant von Lyon.

Danach wandern wir durch eine gepflegte Landschaft weiter und geniessen eine herrliche Aussicht vom Briener- und Sigriswilergrat über die Berner Alpen, die Stockhornkette bis zu den Freiburgerbergen. Die abwechslungsreiche Route führt über Güzischwändi und Hof zum lieblichen Naturschutzgebiet Wachselhornmoos, wo früher Torf gestochen wurde. Im Restaurant Rohrimoosbad werden wir nach mehr als zwei Stunden Marsch mit einem ausgezeichneten Mittagessen verwöhnt.

Für den zweiten Teil der Wanderung zurück nach **Schwarzenegg** ist die Hirschi-Truppe immer noch in Bestform. Auf dieser Etappe begegnen wir einem

Zweispänner, gelenkt von einer attraktiven, jungen Frau. Kamerad Fred Weidmann bleibt bei der Kutsche stehen und setzt zu einer herzlichen Begrüssung an. Zu einem längeren Gespräch kommt es nicht, denn bereits ist Max Kleefeld zur Stelle, der in der Kutschlerin eine gute Bekannte erkennt. Dass die beiden Kameraden sich schliesslich doch von den Pferden trennen können und die Wanderung mit uns beenden, rechnen wir ihnen hoch an...

Ein gemütliches Zusammensitzen im «Bären» Schwarzenegg rundet den gelungenen Ausflug ab.

Hansueli Buri

www.steimle.ch



Steimle Fenster AG
Rosenweg 38
CH-3007 Bern
T 031 379 14 14
F 031 379 14 15
info@steimle.ch

**STEIMLE
FENSTER**

VORANZEIGE

Ferienwanderung 2013

- Zeitpunkt:** Montag, 26. August bis Samstag 31. August 2013
- Gebiet:** Oberengadin
- Unterkunft:** in einem 3-Sterne-Hotel in Pontresina od. Sils Maria (Halbpension)
- Wanderungen:** Tageswanderungen in 3 Gruppen (stark, mittel, leicht)
- | | ca. Auf-/Abstieg (m) | ca. Zeit (h) |
|-----------|----------------------|--------------|
| • stark: | 500/700 | 3½ – 4½ |
| • mittel: | 300/500 | 2½ – 3½ |
| • leicht: | je 250 | 1½ – 2½ |
- Spezielles:** traditionelles Schlussessen mit Apéro (Freitagabend)
- Moto:** Erlebnisreiche Woche in einem schönen Wandergebiet; Pflege der Geselligkeit und Kameradschaft in der Gruppe
- Kosten:** ca. CHF 800.– im Doppel- und CHF 900.– im Einz Zimmer
- inbegriffen:** Hin-/Rückreise (ab Bern HB), Hotelunterkunft, Schlussessen, freie Fahrt auf den Bergbahnen und öV des Oberengadins, Trinkgelder (Hotel), Beiträge für Organisation etc.
- zusätzlich:** Zwischenverpflegung (Picknick, etc.); persönliche Auslagen
- Teilnehmer:** Mitglieder des Vereins Seniorensport (aktive und passive).
Erstteilnehmer und neu Interessierte anderer STB-Vereine sind willkommen!
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!
- Anmeldung:** jederzeit (auch provisorisch) an den Wanderleiter
- Unterlagen:** Programm inkl. Anmeldetalon erscheint Ende Februar 2013
- Auskünfte:**
- *Wanderleiter:*
Jürg Baumann, Tel. 031 961 59 05, juerg.baumann-jb@bluewin.ch, oder an
 - *Präsident Verein Seniorensport:*
Bruno Krähenbühl, Tel. 079 407 83 75, b.krahenbuhl@bluewin.ch

Jahresversammlung STB-Verein Seniorensport

Einladung:

Mittwoch, 16. Januar 2013, 19:00 Uhr

Hotel Alpenblick, Kasernenstrasse 29, 3013 Bern, Tram Nr. 9 Breitenrainplatz

Traktanden:

1. Protokoll vom 16. Januar 2012
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Berichte der Riegenleiter
4. Bericht Wanderleiter
5. Jahresrechnung 2012
6. Revisorenbericht
7. Mitgliederbeiträge 2013
8. Budget 2013
9. Orientierung Donatorenfonds
10. Demissionen
11. Wahlen
12. Jahresprogramm 2013
13. Anträge
14. Verschiedenes

**Bitte beachten:
Es werden keine persönlichen Einladungen
verschickt.**

**Anträge sind bis am 10. Januar 2013 beim Präsidenten
Bruno Krähenbühl einzureichen.**

*Anschliessend an die Versammlung fakultatives Nachtessen und gemütliches Beisammensein.
Der Vorstand hofft auf zahlreiches Erscheinen.*



- Aerobic
- Fitness
- Personaltrainer
- MTT / Neu : Haltungsparcour
- Sauna
- Solarium
- Dampfbad
- Squash



**TRAINING
SCHULUNG
THERAPIE**

STB Trainingszentrum AG ● Seilerstrasse 21 ● 3011 Bern ● 031 381 02 03 ● e-mail: tst-fitness@bluewin.ch ● www.tst-fitness.ch

Plauschwettkampf mit toller Stimmung



Über 40 Teilnehmer beteiligten sich am diesjährigen Grümpelturnen in der Turnhalle Schönau. Beim Plauschwettkampf herrschte eine tolle Stimmung. Als Sieger gingen das Team Schönau I in der Mannschaftswertung und Räffu Citino im Einzelklassement aus der Halle.

Seit Jahrzehnten treffen sich jeweils anfangs November die Mitglieder der verschiedenen Trainingsgruppen aus dem STB-Seniorensport zu einem Plauschwettkampf. Dieser wird nun regelmässig in der Turnhalle Schönau durchgeführt, weil diese von der Grösse her bestens geeignet ist und genügend Material zur Verfügung steht. Erich Lutz von der Riege Monbijou heckte acht Disziplinen aus, die vor allem Geschick, dosierten Einsatz und Feingefühl verlangten.

Da standen Zielwürfe mit einem Frisbee, Ballspiel rückwärts in ein Minigoal, Rollen von fünf verschieden grossen Bällen in einen Ring und andere knifflige Wettbewerbe auf dem Programm. Gewertet wurde in Punkten und die älteren Semester werden beim Parcours durch Slalomstangen noch mit einem Alterszuschlag belohnt. Mit acht Teams und über 40 Teilnehmern wurde die Halle rasch zu einer Art Bienenhaus mit toller Stimmung und nach etwas mehr als einer Stunde war der Spuk vorbei.

Kurz darauf fand sich die ganze Gesellschaft im Restaurant Schönau zusammen und dort konnte Präsident Bruno Krähenbühl die Rangverkündung und Preisverteilung vornehmen. Er dankte dabei auch den zahlreichen Helfern; nur mit ihrem Einsatz kann ein solcher

Anlass überhaupt abgewickelt werden. Besonders erwähnt wurde die Anwesenheit von Roland Maurer, Ehrenpräsident und Schultheiss des Ehrenkollegiums, sowie von Theo Pfaff, STB-Verbandspräsident.

Ein feines Nachtessen mit dem traditionellen Hackbraten rundete den Abend ab.

Pi Wenger

Rangliste Mannschaften

1. Schönau I
2. Monbijou
3. Schönau II
4. STB-Verband
5. Schönau Damen
6. Schönau III
7. Marzili
8. Bolligen

Rangliste Einzel

1. Räffu Citino 337 Punkte
2. Josef Stirnimann 328 Punkte
3. Max-Peter Kleefeld 316 Punkte
4. Peter Jörg 313 Punkte
5. Ernst Moser 309 Punkte
6. Willy Müller 303 Punkte
7. Hansjürg Wüthrich 293 Punkte
8. Eve Zwahlen 288 Punkte
9. Erich Lutz 286 Punkte
10. Marco Tomezzoli und Theo Pfaff 284 Punkte

Gesucht zusätzlicher Hüttenwart

**Der Stadtturnverein Bern STB
sucht für sein Bergheim im Gurnigel einen
zusätzlichen Hüttenwart.**

Aufwand: ca. 1 mal pro Monat.
Entschädigung nach Absprache.
Nähere Auskunft erteilt:
Anita Hofer, Riedbachstrasse 56, 3027 Bern
Telefon 031 991 44 24, anita.h39@bluewin.ch



LAUF *ferien*

TRAINING *Et*

Silsta

Seit über 30 Jahren gelten die Schild-Laufferien als der Insider-Tipp. Im Nordosten von Mallorca haben wir ein echtes Lauf- und Walking-Eldorado entdeckt. Das gepflegte ****Hotel Playa Esperanza in Playa de Muro verspricht ein tolles Ferienerlebnis.

Zwei Trainings-Ferien-Wochen im April

Sonntag, 7. April bis Sonntag, 14. April 2013
Sonntag, 14. April bis Sonntag, 21. April 2013

Aktive Erholung

Laufen, joggen und walken im schönsten Trainingsgelände auf der Balearen-Insel Mallorca! Sonne, Sand und Meer direkt vor dem Hotel Playa Esperanza in der Bucht von Alcudia. Hier stimmen Preis und Leistung. Betreuung durch erfahrene Trainingsleiter in ca. 10 Leistungsgruppen. Zum täglichen Training gehört ein umfassendes Angebot mit speziellen Kurz-Lektionen am Spätnachmittag. Das Modul-Prinzip gewährleistet ein Optimum an Ferien-Genuss: „Ich suche mir aus, was mich interessiert!“

Attraktiver Preis ab Bern, Zürich und Basel

Die Trainingswoche im Süden bieten wir ab CHF 1260.- an. Inklusive Flug, Transfers auf der Insel, Halbpension im ****Hotel, Workshops und Vorträge. Und selbstverständlich dem täglichen Walking- oder Lauftraining. Die genauen Preise und Leistungen finden sich auf www.laufferien.ch

www.laufferien.ch www.walkingferien.ch
Heinz+Vreni Schild, 031 951 75 61, info@laufferien.ch



Charles Pfister neues Mitglied im Ehrenrat



Zum traditionellen Hauptbott des STB-Ehrenkollegiums vom 13. Oktober in Bern konnte Schultheiss Roland Maurer 38 Mitglieder begrüessen. Die statuarischen Geschäfte konnten zügig erledigt werden. Mit Charles Pfister wurde ein langjähriger STBler neu in den Ehrenrat gewählt. Anschliessend besuchten die Mitglieder ein Heimspiel der STB-Giants in der Wankdorfhalle.

Schultheiss Roland Maurer begrüessete die Anwesenden am späten Nachmittag des 13. Oktober im Restaurant «Eleven» des «Stade de Suisse». Sein Bericht über die Tätigkeit des Ehrenrats, Sitzungen und behandelte Geschäfte sowie über die durchgeführten Anlässe wurde ohne Wortmeldungen genehmigt. Neben verschiedensten Fragen zum Vereinsalltag beschäftigte die Überbrückung der zurzeit ausfallenden Zuwendungen aus dem Max-und-Elsa-Beer-Brawand-Fonds den Ehrenrat über längere Zeit. Auch die Neubesetzung des Ehrenrats war ein Dauerthema der vergangenen Monate. In dieser Frage konnte mit der Wahl von Charles Pfister, bis 2011 Finanzverwalter der Stadt Bern, langjähriger

Stadttürner und Mitglied des STB-Ehrenkollegiums seit 1973, ein wertvoller neuer Ehrenrat gewonnen werden.

Reglement für den Fähnrich

Für den Vereinsfähnrich, dem es etwas an Einsatzmöglichkeiten fehlt, wurde ein Reglement geschaffen, das neu auch die Spesen regelt. Dies verbunden mit dem Aufruf an die Anwesenden der verschiedenen STB-Vereine und -Abteilungen, dafür zu sorgen, dass die Vereinsfahne vermehrt an vereinsinternen Veranstaltungen eingesetzt wird.

STB-Verbandspräsident Theo Pfaff überbrachte die Grüsse der Verbandsleitung, dankte dem Ehrenrat für seine Arbeit und rief dazu auf, die Zusammengehörigkeit unter den Mitgliedsvereinen und Abteilungen auf allen Ebenen zu fördern. Möglichkeiten dazu bieten die traditionellen Vereinsanlässe, die auch im kommenden Jahr vorgesehen sind: Weihnachtsfeier im Casino (15. Dezember), STB-Delegiertenversammlung (28 Februar 2013), Grand Prix von Bern (18. Mai 2013),

Sommerausflug des Ehrenkollegiums und Hauptbott (bitte Agenda im STB-info beachten).

Nach der Versammlung begab sich das Ehrenkollegium in die Wankdorfhalle, wo es von der Leitung des STB-Basket mit einem Apéro empfangen wurde, um anschliessend den spannenden NLB-Match zwischen den STB-Giants und Villars zu verfolgen. Nicht wenige Mitglieder des Ehrenkollegiums sassen zum ersten Mal in der Wankdorfhalle und wohl die Mehrzahl der Anwesenden verfolgte erstmals ein Basketballspiel. Die kompetenten Erklärungen der anwesenden alt-Basketballer halfen mit, das schnelle Spiel und die Regeln zu verstehen. Besonders erfreulich für die interessierten Zuschauer: die STB-Giants gewannen das Spiel gegen ihren NLB-Gegner aus der Westschweiz!

Den gelungenen Abend schlossen wir mit einem gemeinsamen Nachtessen im Restaurant «Eleven» ab.

Roland Maurer



STB Delegiertenversammlung 28. Februar 2013

Die DV des STB (es wird die 140. ordentliche Jahresversammlung des Stadtturnvereins sein) findet wie folgt statt:

Datum: **Donnerstag, 28. Februar 2013**
Zeit: **19:00 Uhr**
Ort: **Haus des Sportes, Raum Olympia, Talgut-Zentrum 27, Ittigen**

Die offizielle Einladung mit der Traktandenliste (die Traktanden werden analog den letzten Jahresversammlungen zusammengestellt) und allfälligen Beilagen wird Anfang Februar 2013 den Präsidentinnen und Präsidenten der STB-Mitgliedsvereine zugestellt. Diese sorgen für eine angemessene Vertretung an der Delegiertenversammlung.

Grundsätzlich dürfen aber alle STBlerinnen und STBler an dieser DV teilnehmen, sich via Jahresrückblick und Ausblick ins Bilde setzen lassen sowie die anstehenden Ehrungen miterleben. An dieser Stelle sei vermerkt, dass auf unserer Internet-Homepage www.stb.ch unter der Rubrik «Archiv» die Protokolle und Jahresberichte der letzten DVs zu finden sind.

Präsident und Ehrenrat (Vorstand)
freuen sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

Theo Pfaff, Präsident STB



Kontaktliste STB Vereine

STB Sport Services AG

Geschäftsführerin Beatrice Fuchs
Thunstrasse 107, 3006 Bern
G: 031 381 26 06
info@stb.ch

STB Verband

Verbandspräsident Theo Pfaff
Oberfeldweg 20, 3072 Ostermundigen
P: 031 348 03 42 079 668 19 52
praesident@stb.ch

Ehrenkollegium

Schultheiss Roland Maurer
Kornweidliweg 9, 3700 Spiez
P: 033 654 59 76
r.maurer@spiez.ch

Badminton

Präsident Alain Kutter
Eigerstrasse 46, 3007 Bern
P: 031 371 24 12 079 734 65 89
info@bcstb.ch

Ballsport

Präsident Felix Muster
Daxelhoferstrasse 18, 3012 Bern
076 319 70 43
ballsport@stb.ch, muster.felix@gmail.com

Basketball

Präsident Daniel Wahli
Brüggliweg 33, 3113 Rubigen
079 220 09 89
danielwahli@bluewin.ch

Dance & Motion

Präsident Peter Fuhrer
Ziegel mattstrasse 49, 3113 Rubigen
P: 031 721 75 22 079 414 17 51
peter.fuhrer@rubigen.ch

Fitness

Präsidentin Karin Strehl
Mühlemattweg 22, 3608 Thun
P: 033 335 30 63
fitness@stb.ch

Grand-Prix von Bern

Präsident Matthias Aebischer
Marzilistrasse 21a, 3005 Bern
079 607 17 30
matthias.aebischer@marz.li

Korbball

Präsident Marcus Pfister
Bellevuestrasse 112, 3095 Spiegel
P: 031 971 65 56 G: 031 971 90 70
marcus.pfister@bluewin.ch

Leichtathletik

Präsident Michael Schild
Chutzenstrasse 48, 3007 Bern
078 646 32 69
mike@stb-la.ch

Orchester

Präsident Roman Winenzried
Holligenstrasse 87b, 3008 Bern
031 371 62 77
romanwinzenried@gmx.ch

Senioren sport

Präsident Bruno Krähenbühl
Weissensteinstrasse 108, 3007 Bern
P: 031 376 12 15 079 407 83 75
b.krahenbuhl@bluewin.ch

Skiclub

Co-Präsidentin Sara Grimm
Rüttibachweg 11, 4542 Luterbach
079 565 13 00
saragrimm@bluewin.ch
Co-Präsident Stefan Baumann
Schlösslistrasse 39, 3008 Bern
079 439 84 13
baumann.st@bluewin.ch

VBTS

Präsident Stefan Sommer
Seftastrasse 33, 3047 Bremgarten
P: 031 302 98 83
stefan_sommer@hispeed.ch

Volleyball

Präsident Martin Häberlin
Brunnadernstrasse 87, 3006 Bern
P: 031 352 88 28 078 767 80 33
martin.haerberlin@gmx.ch

Bergheim

Anita Hofer
Riedbachstrasse 56, 3027 Bern
P: 031 991 44 24 079 718 98 04
bergheim@stb.ch

Unsere Verstorbenen

Max Krebs

17. März 1932 – 16. Oktober 2012

Zu Grabe getragen wurde Max Krebs bei der schön gelegenen Kirche Niederscherli. Die Urne umstanden seine Familie und eine Reihe unverkennbarer Landwirte. Ihren Viehbestand betreute Max jahrzehntelang als geschätzter Tierarzt. Der von Max selbst verfasste Lebenslauf wiedergab eindeutig sein eigenes Charakterbild: natürlich, unkompliziert, einsatzfreudig, mit recht bescheidenen Ansprüchen. Ein Hinweis fehlte allerdings, nämlich seine sportlichen Wettkämpfe in den 50-Jahren im Turnleibchen «Bern-Stadt».

Diesem Nachruf haftet persönliche Nostalgie an. Wir damals jungen «Beyeler Buben» lernten Max im Bergheim «Süfternen» kennen. Seither begegneten wir uns immer wieder mit Wertschätzung, zuletzt noch an der Weihnachtsfeier im Casino. Allerdings musste sich Max Krebs in den letzten Jahren oft krankheitshalber abmelden.

In Stichworten seine sportlichen Leistungen, entnommen dem Vereinsorgan der Jahre 1950 bis 1956: Beitritt 1950 / 1951 Sieger SM-Cross mit den STB-Junioren / Sieger und Ehrenplätze an verschiedenen Strassenläufen / 1952 Rang 2 auf der Juniorenstrecke ab La Sonnaz beim Gedenklauf Murten-Freiburg / Podestplätze am Berner-OL und Könizer-Nacht-OL, zusammen mit Hans Ruchti / Mit dem STB-Team Berner Basketball-Meister / 1955 Sieger im Langlauf und im Cross an den Berner Hochschul-Meisterschaften sowie beim Mittell.

Turnerskitag / Von 1950 bis 1956 in den STB-Bestenlisten ab 600 bis 3000 m / Mitglied unserer SVM-Mannschaft und der erfolgreichen Teams am Quer durch Bern bzw. Thun. Mit Ausnahme einiger eindrucklicher Erfolge um 1934, war der STB in der Leichtathletik lange Jahre kein Begriff. Erst ab 1950, mit Athleten wie Max Krebs (er war mit Abstand der Erfolgreichste) und unter der dynamischen Leitung von Alfred Bosshard, erstarkte unser Verein, bis dann Kurt Frieden mit seiner Sprinter-Schar und kurz darauf Fritz Holzer mit seinen Läufern für den Durchbruch sorgten.

Diese Details hätte Max selber wohl kaum veröffentlicht. Seinen vielseitigen Einsätzen zollen wir Respekt. Aber Max profitierte nicht nur vom STB, sondern gab auch zurück. Nach Abschluss seiner sportlichen Karriere traf man ihn oft als Zuschauer in den Stadien, und er unterstützte die STB-Leichtathletik auch finanziell – lange bevor es den Gönnerfonds gab – und zeigte sich während Jahren grosszügig. Als Anerkennung durfte er 2000 die goldene Ehrennadel für 50 Jahre Treue zum STB entgegennehmen.

HP Beyeler

Hans Straub

26. Juli 1926 – 30. Mai 2012

Der Verstorbene trat 1950 unserem Verein bei und schloss sich den Handball-Spielern an. Als robuster Verteidiger kam er vorwiegend in der 2. Mannschaft zum Einsatz. Neben den damals üblichen Spielen auf dem Grossfeld begann die Verschiebung zum Kleinfeld auf harten und asphaltierten Pausenplätzen. Diese Entwicklung machte Hans Straub wenig Freude, war doch die Verletzungsgefahr beträchtlich. Zudem verhinderte sein Beruf als Stadtpolizist oft die Teilnahme an Training und Wettkampf. Nach seiner Pensionierung nahm Hans öfters an Anlässen des Vereins teil. Im Jahr 2000 wurde ihm für seine Treue zum STB die goldene Ehrennadel überreicht, und jetzt müssen wir ihn nach 62 Jahren Mitgliedschaft ziehen lassen.

Pi Wenger

Urs Lienhart

23. März 1969 – 8. Oktober 2012



Wir sind in tiefer Trauer über den unbegreiflichen Tod von Hürdentrainer Urs Lienhart. Nach langer Leidenszeit ist er am 8. Oktober gestorben. Mit ihm hat die Leichtathletik-Szene eine grosse Persönlichkeit verloren. Der Juniorenschweizermeister von 1988 und mehrfache Internationale über

110m Hürden wirkte in den letzten Jahren als Diplomtrainer im Nationalen Leistungs-Zentrum NLZ, sowie im STB als Trainer und J+S-Experte.

Auch im Berufsleben war Urs Lienhart eine herausragende Persönlichkeit. 1988 übernahm er mit seiner Frau Barbara in dritter Generation die Geschicke der Bäckerei-Confiserie am Brunnenplatz im Huttwil. Gerne erinnern wir uns auch an seinen Vater, der als 400m-Hürdenläufer dem STB verbunden geblieben ist. Urs Lienhart ist als eidg. dipl. Bäcker-Konditormeister, sowie als Experte für Lehrabschluss- und Berufsprüfungen über den Oberaargau hinaus bekannt geworden. Auch als Ausbildner zeigte er ein grosses Herz: «Nicht nur

Mittelschüler sollen von guten Rahmenbedingungen für Leistungssport profitieren können», hat er immer betont. So hat die angehende Konditorin und Spitzenschwimmerin Sibylle Gränicher bei Urs Lienhart grosse Unterstützung genossen – im Juli ist sie Schweizer Meisterin über 200m Brust geworden.

Wir wünschen seiner Familie und den Angehörigen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

*Heinz Schild und
Michael Pfanner*

Agenda

Leichtathletik

Donnerstag, 3. Januar 2013

Neujahrsapéro Trainer

ab 18.00 Uhr

Seemannskeller, Bern

Freitag, 25. Januar 2013

HV, Restaurant Tramdepot

20.00 Uhr

Donnerstag, 31. Januar 2013

Seniorenstamm

Restaurant. Bahnhof Weissenbühl

ab 17.00 Uhr

Chutzenstrasse 30, Bern

Running

Dienstag, 8. Januar 2013

Neujahrsapéro

17.00 Uhr

Restaurant Dählhölzli

11. bis 13. Januar 2013

Schneesportwochenende

STB-Bergheim Gurnigel

Seniorensport

Mittwoch, 16. Januar 2013

Hauptversammlung

19.00 Uhr

Rest. Alpenblick

Kasernenstrasse 29

Orchester

Samstag, 8. Dezember 2012

Kirche Wohlen b. Bern

20.00 Uhr

Sonntag, 9. Dezember 2012

Nydeggkirche

16.00 Uhr

Fitness

Dienstag, 26. Februar 2013

Hauptversammlung

19.30 Uhr

Ort noch offen

Wir gratulieren herzlich!

94 Jahre

Rhyner Kaspar

Dorfstrasse 33A, 3661 Uetendorf, 28.3.1919

92 Jahre

Thoma Jean

Lutz Erwin

Chemin du Renard 18, 1219 Aire, 7.3.1921

Waldstätterstrasse 19, 3014 Bern, 29.3.1921

91 Jahre

Kälin Hans

Büchi Ernst

Hatt Robert

Birkenstrasse 66, 6390 Engelberg, 11.1.1922

Papiermühlestrasse 138, 3063 Ittigen, 24.1.1922

Stettlerstrasse 11, 3006 Bern, 4.3.1922

80 Jahre

Rohrer Fred

Stalder René

Sonnhalde 37, 3065 Bolligen, 3.2.1933

Oberburgstrasse 106, 3400 Burgdorf, 7.2.1933

75 Jahre

Hofer Anita

Schlatter Heinz

Savoy Jean-François

Riedbachstrasse 56, 3027 Bern, 30.1.1938

Häberlimattweg 9, 3052 Zollikofen, 10.3.1938

Einschlagstrasse 28, 3065 Bolligen, 11.3.1938

70 Jahre

Bigler Hans

Brunnweg 5, 3203 Mühleberg, 19.1.1943

65 Jahre

Spescha Geli

Wittwer Roland

Meyer Franz

Zosso Moritz

Cäcilienstrasse 15, 3007 Bern, 12.2.1948

Mülinenstrasse 33, 3006 Bern, 13.2.1948

Riedernstrasse 40, 3027 Bern, 10.3.1948

Simplonweg 13, 3008 Bern, 20.3.1948

60 Jahre

Stucki Markus

Lutz Erich

Flückiger Roland

Scheidegger Simon

Weber Rolf

Signer Karl

Rutz Huguette

Rainackerweg 32, 3067 Boll, 9.1.1953

Flurweg 17, 3066 Stettlen, 19.1.1953

Wyderrain 3, 3012 Bern, 26.1.1953

Meisenweg 33, 3110 Münsingen, 22.2.1953

Villa Cardeto, Scoiano 103,

52031 Anghiari AR, 3.3.1953

Blauenweg 5, 4102 Binningen, 12.3.1953

Ahornweg 9, 3427 Utzenstorf, 23.3.1953

Neueintritte

vom 1. September bis 31. Oktober 2012

Name Vorname	Art	Name Vorname	Art
Altioklar Bartu	Basket / Aktive	Ovbiye Cynthia	Volleyball / Jugend
Bouquet Fabrice	Leichtathletik / U12	Pauli Andreas	Basket / Aktive
Brönnimann Leye	Leichtathletik / U12	Petermann Simon	Basket / Aktive
Burkhard-Frey Thomas	Fitness / Aktiv	Radjsavljevic Ljubisa	Basket / Aktive
Camenisch Benjamin	Leichtathletik / U10	Radosavljevic Ivica	Basket / Freimitgliedschaft
Charles Walson	Basket / Jugend	Rajkumar Keerthiha	Volleyball / Jugend
Christe Yanou	Basket / Mini	Rohrbach Helene	Volleyball / Aktive
Cuadra Adrian	Basket / Aktive	Rojas Kenneth	Basket / Jugend
Dag Murat	Fitness / Aktiv	Romero Lucas	Basket / Jugend
Eschler Nina	Volleyball / Jugend	Rüegg Ramona	Leichtathletik / U14
Fankhauser Nia	Leichtathletik / U12	Ruh Nicolas	Volleyball / Aktive
Fischer Roland	Leichtathletik / Running Plus	Sabino Demina	Volleyball / Jugend
Franco de la Rosa George	Basket / Aktive	Schaad Yannick	Basket / Jugend
Friedli Flora	Leichtathletik / U14	Schenk Melanie	Volleyball / Jugend
Friedli Melanie	Leichtathletik / Running Plus	Schön Michael	Basket / Jugend
Frutiger Michaela	Leichtathletik / Running Plus	Seelan Joel	Basket / Jugend
Fuest Christian	Leichtathletik / Running Plus	Sikandaer Yilikaer	Basket / Jugend
Giugliano Sara	Volleyball / Aktive	Steinhart Isabella	Leichtathletik / U12
Graber Tobija	Leichtathletik / U14	Strauss Barbara	Dance+Motion Aktiv 2
Grässle Zoël	Leichtathletik / U16	Stüdeli Till	Basket / Jugend
Greco Fabiana	Volleyball / Jugend	Traber Kir	Leichtathletik / U10
Grzelinski Karol	Basket / Jugend	Traber Marc	Leichtathletik / Funktionär
Hämmerli Nadja	Leichtathletik / Running Plus	Tschirren Natalya	Leichtathletik / U14
Herren Stephanie	Volleyball / Aktive	Wild Sarah	Dance+Motion Aktiv 2
Hoenke Therese	Leichtathletik / Running Plus	Wittenwiller Benjamin	Leichtathletik / U12
Hofer Balthasar	Leichtathletik / Funktionär	Yavsaner Melin	Basket / Aktive
Holland Yuanta	Basket / Aktive	Zenger Julie	Leichtathletik / U14
Jerkovic Ana	Volleyball / Jugend	Zimmermann Céline	Leichtathletik / U16
Jeyaprakash Nishanthini	Volleyball / Jugend	Zulauf Fabio	Volleyball / Aktive
Jost Tatjana Michelle	Volleyball / Jugend		
Kent Brady	Basket / Jugend		
Lang Tomislav	Basket / Aktive		
Le Kim Phi	Volleyball / Jugend		
Le Nhu-y	Volleyball / Jugend		
Le Thi My Hanh	Volleyball / Jugend		
Limani Florian	Basket / Jugend		
Meier Magistretti Claudia	Leichtathletik / Running Plus		
Melber Antonia	Leichtathletik / U14		
Mihajlovic Martin	Basket / Aktive		
Muvunyi Christian	Basket / Jugend		
Nicolae Adriana Teodora	Volleyball / Jugend		
Obrist Francine	Volleyball / Jugend		

Impressum

Redaktion STB-Info 2012/4

Heinz Schild

Ueli Scheidegger (verantwortlich)

Beatrice Fuchs

Ursula Jenzer

Markus Reber

Roger Schneider

Serena Di Tommaso

Esther Urfer

Pi Wenger

Roman Winzenried

Redaktionsschluss

STB-Info 2013/1

Donnerstag, 28. Februar 2013

Heinz Schild (verantwortlich)

redaktion@stb.ch

Geschäftsstelle STB Sport Services AG

Thunstrasse 107, 3006 Bern

Telefon 031 381 26 06

info@stb.ch

Internet

www.stb.ch

www.stb-sport-services.ch

Druck und Verlag

Schneider AG

Grafisches Unternehmen

Stauffacherstrasse 77

3014 Bern

Telefon 031 333 10 80

info@schneiderdruck.ch

www.schneiderdruck.ch

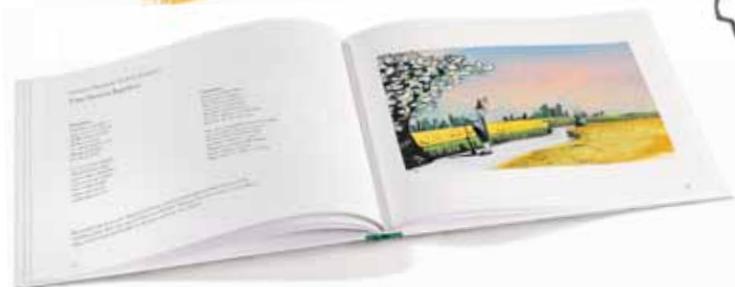
Layout

Gisela Staudenmann

Schneider AG, Bern

AN DIE MUSIK

Ein Bilderbuch von Urs Fueter



Ein zauberhaftes Geschenk,
leichtfüssig und charmant.

zu bestellen unter
www.ursfueter.ch

CHF 39.– inkl. Versand

 schneiderdruck.ch